

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.
 Anzeigenpreis: 15 Pf. die Zeile für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Restament 50 Pf.
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthell: Albert Brosche.
 Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.
 Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Politische Umschau.

In dieser Woche tritt bekanntlich der Reichstag wieder zusammen. Der Stellvertreter des Reichstagspräsidenten Staatssekretär Dr. von Bötticher erklärt heute die übliche Bekanntmachung, wonach die Eröffnung des Reichstags am 16. November um 12 Uhr Mittags im Weissen Saale des Berliner Residenzschlosses stattfinden wird. Zuvor wird ein Gottesdienst, und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche in der Schlosskapelle um 11 Uhr, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um 11 1/2 Uhr abgehalten werden. In dem Bureau des Reichstags, Leipzigerstraße 4, werden die Legitimationskarten für die Eröffnungs-Sitzung verabschiedet. Eintrittskarten für Zuschauer werden von dem Bureau des Reichstags ausgeben. Die Finanzminister der deutschen Bundesstaaten, u. a. der bayerische Finanzminister v. Riedel und der württembergische v. Kiehe, haben sich bereits nach Berlin begeben, sie haben natürlich an der im Reichstage einzubringenden Reichssteuerreform mit den daranhängenden neuen Reichssteuergeboten das lebhafteste Interesse und werden auch vermutlich an der Erörterung im Reichstage als Redner theilnehmen. In Süddeutschland ist man am wenigsten von der Reichssteuerreform erbaunt. Ein Gedicht von dem Münchener Dichter Prof. Hermann Lingg in der heutigen „Frf. Ztg.“ giebt einen ungefähren Begriff von dem Ingrimm, den man über diesen Steuerplan empfindet. Der „Weinbestenrer“ ist das Gedicht betitelt. Es heißt darin:

Noch ist sie nicht, die Weinbesten'ung,
 Noch darf man reden frei und frank,
 Sprech' ich, was gebührt ihm für Vertheuer'ung,
 Der Gottesgabe, welsch ein Dank?
 Der sie erfand, der Mann von Stroh,
 Wie werd' er seines Lebens froh!

Rein Scherz komm' über seine Lippe,
 Rein Lächeln wieder Jahr für Jahr,
 Er mög' mit seiner ganzen Sippe
 Fortan versimpeln ganz und gar;
 Ihm nässe stets ein Trauerchor
 Statt frohen Sings ein Klageklor.

Bestenert Gigerl's falsche Waden,
 Den Knoblauch, Rettig und Spinat,
 Den Störenfried auf allen Pfaden,
 Den Rader, das Kelleraplatat —
 Nur nicht den Wein — es muß der Wein
 Auch für die Kranken billig sein!

Es giebt nun allerdings Wirtschaftspolitiker, die der Ansicht sind, daß wenn Bier und Braumwein scharf besteuert werden, der Wein auch noch etwas Steuer ertragen kann. Der mutmaßliche Reinertrag der geplanten Reichsweinsteuer wird auf 17 Millionen veranschlagt. Davon fallen 12 1/2 Millionen auf den Naturwein. Man hat nämlich (so schreiben die Berliner Pol. Nachr.) angenommen, daß rund 1 281 000 Hektoliter in einer Preislage von über 50 Mark an die Detailverkäufer und Konsumenten abgesetzt werden. Der Durchschnittswert ist auf Grund von Veräußerungen Sachverständiger auf 78 Mark für das Hektoliter bemessen worden. Bei einer Steuer von 15 Prozent des Wertes würde sich demnach ein Brutto-Ertrag von rund 15 Millionen ergeben, wovon 15 Prozent Verwaltungskosten in Abzug kommen. 4 1/2 Millionen würden auf die Schaumweine fallen, deren jährlicher Verbrauch in Deutschland auf 9 120 000 Hektoliter inländischen und 1 035 000 Hektoliter ausländischen Ergebnisses zu den Durchschnittswerten von 2,25 bzw. 3 Mark, also zum Gesamtwerth von rund 26,7 Millionen Mark angenommen wird. Bei einer Steuer von 20 Prozent würde sich ein Brutto-Ertrag von 53 Millionen herausstellen, wovon gleichfalls 15 Prozent in Abzug kämen.

Gegen die erhöhte Besteuerung des deutschen Schaumweins wendet sich die „Frankf. Ztg.“ und dieses Blatt, das gegen die Klassen der verschiedenen „Sekttrinker“ sonst viel vorzubringen hat, ist hier eine gewiß unbedächtige und beachtenswerthe Stimme. Die „Frf. Ztg.“ schreibt also:

Hier hat der Gesehmacher offenbar geglaubt, einer populären Strömung entgegen zu kommen. „Sekt“ gilt nun mal als Kennzeichen des ausschweifendsten Luxus und „Luxus-Steuern“ wurden ja in einer schwachen Stunde verprochen. Dem deutschen Champagner thut man aber sicherlich mit einer solchen Klassifikation Unrecht. Einstmals hat man ihm die Wege zu ebnen gesucht und es als patriotisches Thun gepriesen, den einheimischen Schaumwein an Stelle des fremdländischen zu fördern. Kaum ist seine Fabrikation etwas erstarkt, kaum ist es nach unendlicher Mühe und mit großen Opfern gelungen, deutschen Schaumwein einzubürgern, so holt man auch schon zu einem vernichtenden Schlag gegen ihn aus. Es ist wirklich traurig, wie viel wirtschaftlicher Unverstand sich in einem einzigen Steuergebot aufspeichern läßt. An sich ist es gewiß ein harmloses Vergnügen, wenn bei einer außergewöhnlichen Familienfeier auch einmal eine Flasche Sekt getrunken wird. Das ist aber in den meisten Familien nur möglich durch den billigen Preis des Schaumweins, wobei eine Mark mehr oder weniger entscheidet. Geht die Schaumwein-Fabrikation zurück, so verlieren unsere Winger ihren besten Abnehmer, der für sie gerade in schlechteren Weinjahren unentbehrlich ist und der eine gewisse Stabilität der Preise herbeiführt. Das gilt ebenso für die Rheingegend, wie für Lothringen, wo der Wingerstand ohnehin schon genug durch die Gesehgebung gelitten hat.

Man kann in Zweifel darüber sein, ob die Tabak- oder die Weinsteuer wirtschaftlich bedenklicher ist. Darüber aber darf man sich einem Zweifel nicht hingeben, daß die Weinsteuer auch politisch gefährlich ist. Man reizt den Süden gegen den Norden und zieht eine Stimmung groß, über deren

Bedenklichkeit man wieder einmal erschrecken wird, wenn es bereits zu spät ist.

Der Reichstag wird allerdings unseres Erachtens gerade bei der Weinsteuer sehr sorgfältige Erwägungen anstellen haben. Es wird ja viele Stimmen geben, welche Wein als Getränk der besser gestellten Staatsbürger kräftig besteuern wollen und das Wort von der ausgleichenden Gerechtigkeit wieder gebrauchen, es ist aber zu beachten, daß Bier und Braumwein Fabrikate sind, der Wein aber ein Naturprodukt, wenigstens so wie ihn die Winger unter großen Mühen und in nur einigen besonders geeigneten Landstrichen gewinnen.

Gegen die Tabakfabrikatsteuer fand diesen Sonntag eine vom Zentralrath der deutschen Gewerksvereine (Hirsch-Dünker) einberufene allgemeine Gewerksvereinsversammlung in Kellers Festsälen zu Berlin statt. Es wurde in der Versammlung u. A. ausgeführt: 88 Prozent aller Raucher rauchen gegenwärtig Zigarren im Preise bis zu 6 Pf., nur ein Zehntel die theureren Sorten; demnach hätten die neun Zehntel der Raucher 71,5 Millionen aufzubringen. Ein Beweis, was aus der Luxussteuer geworden sei. Die Gewerksversammlung nahm schließlich eine Erklärung an, worin der Reichstag dringend ersucht wird, die geplante Tabakfabrikatsteuer bzw. jede Erhöhung der Tabaksteuer abzulehnen. Es heißt dann weiter:

„Die Versammlung sieht in der höheren Besteuerung der Tabakfabrikate eine ungeheure Schädigung der Tabakindustrie und namentlich der in derselben mittelbar oder unmittelbar beschäftigten Arbeiter. Die Zahl der Arbeitslosen ist schon jetzt außergewöhnlich groß, (meist infolge der außerordentlichen Steuerbelastung der dringendsten Konsumartikel — Einschränkung des Verbrauchs, Verringerung der Arbeitsgelegenheit —) und daher kann die Volksvertretung es unmöglich verantworten, dieselbe um ca. 60 000 zu vermehren.“

Die kaiserliche Kabinettsordre an die Offiziere der Armee aus Anlaß des Spieler- und Wuchererprozesses in Hannover erläßt, wie die „Zgl. N.“ erzählt, keinerlei neue Strafbestimmungen für Ausschreitungen im Spiel und üppigen Lebenswandel, wie sie sich an einzelnen Stellen der Armee leider gezeigt haben. Der Kaiser hat in der soeben erlassenen Ordre lediglich befohlen, daß auf Grund der Verordnung über die Ehrengerichte vom 2. Mai 1874 gegen alle Offiziere, welche auch nur im geringsten in den Spieler- und Wuchererprozeß verwickelt gewesen sind, auf ehrengerichtlichem Wege eingeschritten, und daß jeder Offizier unumwunden und ohne Ausnahme zur Verabschiedung eingegeben werden soll, der hierbei die Standesehre irgendwie verlegt hat. Im weiteren Verlaufe der Ordre hat der Kaiser seinem Unwillen Ausdruck gegeben, daß die genannte alte und eine ähnliche bei seinem Regierungsantritt gegebene neuere Ordre über die Nothwendigkeit einer einfacheren und sparsameren Lebensweise so wenig beachtet worden ist, und hat an die General-Kommandos den Befehl erlassen, ihm diejenigen Regiments-Kommandanten namhaft zu machen, welche in der Befolgung dieser Ordres nicht mit der nöthigen Strenge vorgegangen sind und die ihnen anvertrauten Offizierkorps nicht mit der erforderlichen Sorgfalt überwacht haben. In der Verordnung vom 2. Mai 1874 sind als Handlungen, welche dem Ruf des Einzelnen und der Genossenschaft nachtheilig werden können, ausdrücklich genannt: alle Ausschweifungen, Trunk, Hazardspiel und die Uebnahme solcher Verpflichtungen, mit denen auch nur der Schein unredlichen Benehmens verbunden sein könnte, sowie überhaupt jedes Streben nach Gewinn auf einem Wege, dessen Lauterkeit nicht klar erkennbar ist. „Völlige Erschütterung des Grundes und Bodens, heißt es da, worauf der Offizierstand steht, ist die Gefahr, welche das Streben nach Gewinn und Wohlleben mit sich bringen würde.“

Somit ist die Sühne für die Vergehen in Hannover in die Hände der Ehrengerichte, also der Offizierkorps selbst, gelegt, welche in den Verordnungen über die Ehrengerichte genügende Mittel besitzen, um ihren Stand reinzuhalten. Diese Mittel sind: die Warnung bei Gefährdung der Standesehre, der schlichte Abschied bei Verletzung der Standesehre und die Entfernung aus dem Offizierstande bei Verletzung unter erschwerenden Umständen.

Berlin, 13. November.

— Die Kaiserin hat an die Stadtverordneten von Berlin das nachstehende Dankschreiben gerichtet:

Ich danke den Stadtverordneten für die Mir zu Meinem Geburtstage ausgesprochenen Gefühle der Treue und Anhänglichkeit. Daß die von Mir zur Förderung der geistigen und leiblichen Noth in Berlin begonnenen Arbeiten von Segen begleitet gewesen sind, ist das Verdienst tausender von Frauen und Männern, welche sich aus allen Ständen und Kreisen in Opferwilligkeit mit Mir verbunden haben. Wer werden diese Arbeiten um so erfolgreicher fortsetzen können, je mehr allseitig anerkannt wird, daß die Sorgen und Mühe unserer Zeit, welche auch auf Berlin schwer lasten, nachhaltig nur dann vermindert werden können, wenn alle, denen das Wohl unserer Hauptstadt am Herzen liegt, im Vertrauen auf Gott sich zu gemeinsamem verführendem Wirken in Liebe, Geduld und Demuth vereinigen.

— Der Verlobung des deutschen Kaiserpaars sind in den Jahren 1879 und 1880 Verhandlungen vorgegangen, über welche das neueste Heft der von der Akademie

der Wissenschaften in München herausgegebenen „Allg. Deutschen Biographie“ interessante Einzelheiten bringt. Es heißt dort:

„Der Kronprinz und die Kronprinzessin wünschten, der herzoglich Augustenburgischen Familie eine Genugthuung für das 1866 erlittene Unrecht zu geben, und begünstigten daher die Heirat, welche im Frühjahr 1878 der älteste Sohn der Prinzessin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein gefaßt hatte. Freiherr v. Stodmar verhandelte für die Kronprinzlichen Herrschaften mit Samwer, dem Vertrauten der holsteinischen. Da der Kaiser und Fürst Bismarck einen Verzicht des Herzogs Friedrich forderten, dieser aber nur zu der Erklärung bereit war, daß das Wesentliche dessen, das er früher erstrebt hatte, nämlich die Verbindung der Herzogthümer mit Deutschland erreicht, das nicht Erreichte aber nicht von solcher Bedeutung sei, daß er auch nur eine Agitation zur Erreichung desselben vor seinem Gewissen rechtfertigen könne, so zogen die Verhandlungen sich hin. Stodmar bemühte sich lebhaft, eine Fassung der Erklärung zu Stande zu bringen, deren Annahme dem schwer erkrankten Herzog möglichst leicht sei. Am 3. Januar 1886 hatte dieser Samwer ermächtigt, an Stodmar zu schreiben, daß er die vom Kronprinzen gestellten Forderungen seines Entwurfs annehme. Ein befriedigendes Ergebnis schien gesichert. Aber ehe der Thronfolger dem Kaiser die Erklärung des Herzogs vorlegen konnte, starb dieser zu Wiesbaden am 14. Januar 1880. Da die Vormünder des jungen Herzogs von Schleswig-Holstein zu einem Verzicht nicht befugt waren, erledigten sich alle Schwierigkeiten rasch; schon am 27. Januar 1880 konnte der Kronprinz der Herzogin-Witwe die Genehmigung des Kaisers zur Werbung des Enkels mittheilen.“

— Der Kaiser ist am Sonnabend Abend auf der Wildparkstation eingetroffen und hat sich direkt nach dem Neuen Palais begeben.

— Prinz Friedrich Leopold führte in vergangener Woche als Kommandeur des Regiments der Garde du Corps dem Kaiser einige neue Veränderungen in der Bekleidung der Mannschaften und der Offiziere seines Regiments vor. Für die Offiziere hat der hechtgraue Paletot einen weißen Umschlagtragen mit rothem Borststoß bekommen.

— Prinz Leopold von Bayern ist vom Prinz-Regenten zum General-Inspektor der bayerischen Armee ernannt worden. Der Prinz ist in der deutschen Armee gleichzeitig Generalinspektor der 4. Armeeinspektion, welcher die zwei bayerischen Armeekorps zugetheilt sind.

— Durch Kabinettsordre vom 26. Oktober ist der Stab der 16. Infanterie-Brigade von Erfurt nach Torgau verlegt. Zur 16. Brigade, deren Kommandeur z. Zt der Generalmajor v. Caprivi, ein Bruder des Reichstagspräsidenten, ist, gehören das 4. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 72, das in Torgau steht, und das 7. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96, das in Altenburg, Gera und Rudolstadt steht. Ferner ist bestimmt, daß das 2. Bataillon des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 in Meß verbleibe und an seiner Stelle das 1. Bataillon des 130. Regiments von Meß vorläufig nach Saargemünd verlegt werden soll. Das 9. Fuß-Artillerie-Regiment, das in Köln und Ehrenbreitstein steht, war bisher noch dem VII. Armeekorps unterstellt. Auf Befehl des Kaisers wird es vom 1. April k. Js. ab dem VIII. Armeekorps unterstellt.

— Der Evangelische Bund hatte am Luthertage in Berlin zwei Versammlungen veranstaltet, die recht zahlreich besucht waren. In den Germania-Prachtjälen sprach Lic. Weber über Luther und das deutsche Vaterland. Er vertheidigte Luther gegen den Vorwurf, daß er durch die Reformation Deutschland zerrissen habe. In Kellers Festjälen verwies Oberlehrer Schmidt auf die Ziele des Bundes, der gegen Rom und gegen die materialistischen Strömungen kämpfe, wahres Gemeinleben pflege und Verständigung herbeiführen wolle zwischen allen, die noch auf evangelischem Boden stünden.

— Auch Rittergutsbesitzer Amtsrath Roth auf Wederitz, Kreis Gardelegen, 1890 nationalliberaler Kandidat für das Abgeordnetenhaus, hat am vergangenen Dienstag in der Wahlmänner-Versammlung zu Gardelegen seinen Austritt aus dem Bunde der Landwirthe erklärt, der „nicht sowohl das Heil der Landwirtschaft erstrebe, als vielmehr konservative Parteinteressen zu fördern trachte.“

— Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat unter Vorsitz des Abgeordneten Rickert am Sonnabend und Sonntag in Berlin im Saale des Handwerkervereins die 23. Generalversammlung abgehalten. Die Gesellschaft umfaßt z. Z. in 11 Verbänden, 13 Zweigvereinen und in direktem Anschluß 932 Vereine und Körperschaften und 2839 persönliche Mitglieder, 114 Körperschaften und 47 Einzelmitglieder. Das verflossene Jahr war für die Gesellschaft ein arbeits- und segensreiches. Geplant wurde namentlich die Veranstaltung von Vorträgen, deren Zahl im letzten Jahre 130 betrug. Die Abhaltung von Volksunterhaltungsabenden hat sich besonders im Osten des Vaterlandes ausgebreitet. Volksbibliotheken sind 24 neu eingerichtet und ergänzt worden, aus 17 Orten mußten Gesuche unberücksichtigt bleiben. Bei der Centralstelle gingen insgesamt 4000 Bände ein, doch waren nicht alle brauchbar. Dem Kassenbericht zufolge hatte die Gesellschaft 35 303 Mark Einnahme und 33 778 Mark Ausgabe. An Vermögen besitzt die Gesellschaft 86 269 Mark.

— Im neuen Abgeordnetenhaus wird der in den Kreisen Melmel-Geydekrug gewählte Besitzer Lamoszus ein gewisses Aufsehen erregen. Mit ihm zieht zum ersten Male ein National-Lithauer in den Landtag und überhaupt in eine größere parlamentarische Volksvertretung des Reichs oder eines der Bundesstaaten ein. L., welcher in der Nähe von Melmel, in Tramißen, ein Bauerngut mittlerer Größe besitzt, geht gewöhnlich noch in seiner National-Lithauer einher und spricht auch fast nur lithauisch, das Deutsche nicht ohne Anstrengung.

— Es besteht die Absicht, im Reichsamt des Innern eine besondere Abtheilung für das Zollwesen einzurichten und dieser Abtheilung den „Zollrath“, der jetzt den russisch-deutschen

Handelsvertrag entwirft, als künftige Einrichtung an die Seite zu stellen. Der Abtheilung soll ein eigener Direktor vorstehen und ihre Aufgabe würde es auch sein, über die sogenannten Zollcuriosia von Fall zu Fall sachgemäß zu entscheiden.

Redakteur Dr. Gradnauer ist aus seiner Haft entlassen worden. Die nähere Untersuchung hat also wohl ergeben, daß gegen ihn in der That nichts Belastendes vorzulegen hat.

Oesterreich hat nun endlich wieder ein Ministerium, das bereits am Sonntag Mittag dem Kaiser den Eid geleistet hat, und sich folgendermaßen zusammensetzt: Fürst Windischgrätz, Präsidium; Marquis Vacquehem, Inneres; Plener, Finanzen; Graf Schönborn, Justiz; Graf Julius Falkenhayn, Ackerbau; Graf Welfersheim, Landesverteidigung; Madegski, Kultus und Unterricht; Jaworski, ohne Portefeuille. — Für den Posten des Handelsministers hat die Linke den Grafen Wurmbrand präferiert, dessen Kandidatur von den übrigen Parteiführern genehmigt wurde.

Aus dem Ministerium Laaffe herübergenommen sind demnach die vier Minister Schönborn, Falkenhayn und Welfersheim, die ihre alten Portefeuilles behalten, sowie Marquis Vacquehem, der statt des Handelsministeriums das Ministerium des Innern übernehmen soll. Schönborn und Falkenhayn sind streng konservativ, Welfersheim war immer mehr Soldat als Politiker, und Vacquehem endlich steht den Liberalen nahe, obwohl er eigentlich nie so recht Farbe bekannt hat.

Fürst Windischgrätz ist zwar konservativ, aber eine den Deutschen als loyaler und vornehmer Charakter durchaus sympathische Persönlichkeit. Im Gegensatz zu dem böhmischen Feindladel ist der Fürst stets für das Zustandekommen des deutsch-tschechischen Ausgleichs eingetreten. Finanzminister Plener und Handelsminister Graf Wurmbrand sind erprobte Anhänger der deutsch-liberalen Partei, deren anerkannter Führer Plener schon seit Jahren ist. Madegski, der neue Unterrichtsminister, wirkte seit Jahren eifrig für das Zusammengehen des Polenklubs mit den Deutsch-Liberalen. Jaworski, Minister für Galizien, ist gemäßigter Konservativer.

Die Wiener Blätter begrüßen das neue Ministerium mit großer Sympathie, nur das antisemitische Volksblatt stellt sich in Opposition und spricht vom Ausbruch einer liberalen Schreckensherrschaft.

England. Die diesjährige Londoner „Lord-Mayors Show“, der Festzug zu Ehren des neu gewählten Oberbürgermeisters Georg Robert Tyler trug zum ersten Male seit einer Reihe von Jahren — wieder einen stark zirkumstanzigen Anstrich. Die Gilde der Krämer hatte nämlich zu dem Zuge einen mit den „Spezereien“ des Ostens beladenen Festwagen gestellt, auf dem vier ernste Araber in ihrem heimatlichen Wüstenkostüm unter einer Gruppe von Palmen thronen. Dem Wagen voran schritten drei nach orientlicher Weise beladene Kamele, während zwei Beduinen in ihrem malerischen Burmus hoch zu Ross folgten. Ein Lebensrettungsboot, ein Modell der Towerbrücke mit Reptum, Vulkan, ein von der Gilde der Schreibmaterialienhändler gestelltes historisches Bild, welches den ersten englischen Buchdrucker, Corton, darstellt, wie er Eduard IV. und der königlichen Familie von einer ziemlich plump aussehenden Presse das erste in England gedruckte Blatt überreicht, bildeten die Hauptsehenswürdigkeiten des Festzuges. Nachdem der Lordmayor seinen Amtseid geleistet, kehrte der Zug nach der Guildhall zurück, wo dann das Bankett anhub, zu dem über 1000 Personen geladen waren. Beim Lordmayor von London ist gut schmanzen und pökalieren!

Frankreich. Auch Paris hat seine „freie Bühne“, auf welcher kürzlich Jbrens „Volksfeind“ zur Aufführung kam. Vor der Aufführung hat es ein muthiger Mann, Laurent Tailhades, unternommen, den Pariser einige bittere Wahrheiten zu sagen. In einem Vortrag fiel er auf's Heftigste über die Pariser her, die eben erst „den achttagigen Wahnsinnsanfall der Russenfeinde“ erlitten hätten, von ausländischer Kunst und Dichtung grundfänglich nichts wissen wollten.

Die Unterrichtsbehörde hat sämtlichen Volksschullehrern in den Ostgrenzdepartements eine Belehrung des Generals Boisdenemeh zugehen lassen, die sie anhält, der Schuljugend einzuschärfen, daß sie gegebenen Falls einem eindringenden Feinde keinerlei Anstöße geben dürfe, worüber sie auch befragt werden möge. (!)

Spanien. In Barcelona sind im Verfolg des Attentats im Teatro Liceo 130 Anarchisten verhaftet worden. Hauptverdächtiger scheint der spanische Anarchist Bervera zu sein. Weitere Mithäufliche konnten mit Bestimmtheit noch nicht ermittelt werden, da bei den vorgenommenen Hausdurchsuchungen zwar eine Namensliste der Anarchisten vorgefunden wurde, von der jedoch festgestellt wurde, daß sie unrichtige Namen enthalte.

Die Regierung geht mit dem Plane um, eine internationale Kommission zusammenzubringen, welche mit der Ausarbeitung von Maßregeln gegen die Anarchisten betraut werden soll.

Bulgarien. Vom Appellgerichtshof zu Tirnowo ist der Metropolit Clement zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren verurtheilt worden. Doch beschloß der Appellgerichtshof, bei dem Fürsten Ferdinand die Umwandlung der Strafe in zweijährige Verschickung in Vorschlag zu bringen.

Griechenland. Das neue Ministerium setzt sich folgendermaßen zusammen: Trikupis, Präsidenschaft und Finanzen; Bupdis, Inneres; Stephanon, Justiz und international Auswärtiges; Oberst Jamodos, Krieg; Butulis, Marine; Kalliphrinos, Unterricht.

Afrika. Ein Abgesandter des Sultans von Marokko hat sich mit Zustimmung der Kabylenführer zu dem General Macias begeben und einen Waffenstillstand von acht Tagen erbeten. Der General wollte diesen aber nur gegen vorherige Stellung von Geiseln gewähren, und da die Kabylen auf diese Bedingung nicht eingingen, so haben die Feindseligkeiten mit der Beschließung der feindlichen Stellung durch die Spanier wieder begonnen.

Der Krieg mit Lo Bengula hat den Zuzug weiterer Kolonisten nach dem Maschona-Land nicht aufzuhalten vermocht. Den „Daily News“ wird aus Fort Victoria gemeldet, daß die daselbst eingetroffenen Kolonisten von der Reichhaltigkeit der dortigen Goldquellen überrascht worden seien und beschloßen hätten, sich dort anzusiedeln.

Amerika. In Hawaii steht die Wiederherstellung des Königthums in Aussicht. Wie aus Washington gemeldet wird, tadelt der Staatssekretär Gresham in

einem an den Präsidenten gerichteten Briefe die frühere amerikanische Politik in Hawaii und äußert sich dahin, daß die Bevölkerung sich der Annexion widersehe; die gesetzmäßige Wiederherstellung des früheren Zustandes unter Wahrung der Unabhängigkeit Hawaiis sei nötig.

Vor Rio de Janeiro haben die Feindseligkeiten mit dem Bombardement der Stadt von neuem begonnen. Die Banken in der Stadt sind sämtlich geschlossen und der Handel liegt darnieder. Doch sind fremde Interessen nicht gefährdet. Nach einer Bekanntmachung des englischen Konsuls sollen alle Waaren und Schiffe im Hafen von dem Kommandanten der ausländischen Kriegsschiffe geschützt werden.

Die deutschen Ansiedler, die am meisten unter der bisherigen Wirtschaft in Brasilien zu leiden hatten, stehen der Bewegung des Admirals Mello freundlich gegenüber und hoffen von dem von ihm eingesetzten Ministerium eine anständige Verwaltung.

Aus der Provinz.

Grudenz, den 13. November.

In einem Rundschreiben des Ministers der öffentlichen Arbeiten an die königlichen Regierungs-Präsidenten vom 28. Oktober d. J. wird unter Hinweis auf frühere Verfügungen, wonach zu allen Wasserbauten, durch welche die Richtung des Stromes, der Zustand der Schiffahrt oder die Sicherung, Bewässerung und Entwässerung angrenzender Ländereien in ein neues Verhältniß kommen, vor Ertheilung der landespolizeilichen Genehmigung jedes Mal die Genehmigung des Ministers einzuholen ist, darauf hingewiesen, daß diese Bestimmungen auch für solche Anlagen gelten, bei denen es sich um Entnahme von Wasser aus öffentlichen Flüssen und Kanälen zu gewerblichen, landwirtschaftlichen und sonstigen Zwecken, insbesondere auch zur Wasserversorgung benachbarter Ortschaften, handelt. Es liegt — wie es in dem Erlaß heißt — auf der Hand, daß durch eine zu freigeigige Verfügung über die Wasserschätze der öffentlichen Gewässer die Interessen der Schiffahrt und der Landwirtschaft beeinträchtigt werden können. Besonders ist zu beachten, daß durch Ertheilung der Genehmigung zu neuen Wasserentnahmen für die Zukunft die Möglichkeit zu einer Ausbarmachung des Wassers für wichtigere Zwecke in Frage gestellt werden kann. Man wird aus diesem Grunde auf die Zurückhaltung eines Wasservorraths Bedacht nehmen müssen, welcher unter Berücksichtigung der in der Nähe des Zuflusses belegenen größeren oder gewerblichen Ortschaften, der an demselben vorhandenen, der Bewässerung bedürftigen und dazu geeigneten Landflächen und ähnlicher Möglichkeiten für die spätere Verwertung des Wassers auskömmlich zu bemessen ist.

Die vom Kaiser neuernannten Ämtern-Bezirks-Inspektoren haben ihre Funktionen nunmehr in vollem Umfange aufgenommen. Für West- und Ostpreußen ist hierzu bekanntlich Herr Korvettenkapitän z. D. Darmer ernannt worden, welcher seinen festen Wohnsitz in Neu-Sauerwasser genommen hat. Zur Amtshilfe des betreffenden Inspektors gehören folgende Obliegenheiten: 1. Die Agentur der Seewarte in seiner Provinz; 2. die Ueberwachung des einheitlichen Betonungswesens nach dem Reichsgesetz von 1889; 3. den Betreffenden ist das Kriegsbetonungswesen unterstellt; 4. fungiert derselbe als Hilfsarbeiter für den Ämtern-Mobilisationsplan im Kriegsfalle.

„Flau“ war die Signatur des hiesigen Martini-Jahrmarktes. Auf dem Pferde- und Viehmarkt war bei wenig Angebot noch weniger Nachfrage, Händler von auswärts waren fast gar nicht erschienen; auf dem Krautmarkt hat mancher Zeitbedrängte über sein Standgeld hinaus als Reingewinn kaum einige Mark erhalten, nur die Handwerker und Händler mit den im Osten so beliebten Schafpelzen machten gute Geschäfte, wie das zu dieser Jahreszeit immer der Fall ist. In vielen Läden herrschte offenbar größere Kauflust und größerer Umsatz wie auf dem Markte. In dem Modewaaren-Geschäft von H. u. C. versuchte eine ältere Frau ein Stuck Bettbezug zu stehlen und unter ihrem Umhangstuch zu verbergen. Ein Kommiss bemerkt aber den Diebstahl und veranlaßt die Verhaftung der Diebin, die auf der Polizei als die bereits verschiedene Male bestrafte Wittwe Johanne Komnick aus Kulm erkannt wurde.

Die letzte größere Versammlung vor den Stadtverordnetenwahlen fand gestern Abend im Schützenhausale unter dem Vorsitze des Herrn Fritz Kyjer statt. Etwa 200 Wähler waren dazu erschienen, am stärksten war natürlich die dritte Abtheilung — welche in der Stadt 1199 Wähler umfaßt — vertreten; von der 1. Abtheilung waren 10, von der 2. Abtheilung 24 Wähler anwesend.

Herr Kyjer hob in der einleitenden Ansprache hervor, daß in nächster Zeit verschiedene wichtige Vorlagen die Stadtverordnetenversammlung beschäftigen werden und daß man daher Wähler wählen müsse, die befähigt und gewillt wären, diese Vorlagen gründlich zu prüfen und den Finanzverhältnissen der Stadt gebührend Rechnung zu tragen. Von den in der dritten Abtheilung gewählten Stadtverordneten scheiden diesmal aus die Herren: Rob. Scheffler, Fritz Kiese, Böcker, Schowke, für Herrn Frölich, der sein Mandat niedergelegt hat, hat eine Ersatzwahl stattzufinden.

Die Versammlung beschloß zunächst auf Antrag des Herrn Kleinert, daß die anwesenden Wähler der 1. und 2. Abtheilung sich bei der Probe-Abstimmung (die gewissermaßen als „Generalprobe“ gestern stattfand) über die Kandidaten der dritten Abtheilung nicht betheiligen sollten. Die Wähler der 1. und 2. Abtheilung nahmen daher an besonderen Listen rechts Platz und die der 3. Abtheilung bildeten die „Linke“.

Im Laufe der Debatte wurde von verschiedenen Rednern über das Prinzip gesprochen, daß die 3. Abtheilung Männer aus ihrer Mitte wählen solle, es wurde andererseits hervorgehoben, daß dies bei strikter Durchführung zu Konsequenzen führen würde, die nicht im Interesse des städtischen Gemeinwohls liegen. Außerdem bringen die neuen Steuererlasse es mit sich, daß öfters Verschleudungen in den Klassen stattfinden, dergestalt, daß heute ein Wähler dritter Abtheilung in Kurzem der 2. angehört, ohne daß sich sein Wesen als Bürger und seine Befähigung für die Vertretung der Bürgerchaft dabei in irgend einer Weise geändert hat.

Bei der Probeabstimmung in der dritten Abtheilung (in welcher 5 Wahlen diesmal stattzufinden haben) erhielten folgende Herren die meisten Stimmen: Kiese 61, Hallbauer 54, Scheffler 46, Grot 44, Gramberg 40, Schowke 37, Schmale 28, F. Gzwilinski 25, Wetz 19, Gehrman 18, Böcker 17, Biron 6 u. f. w. Bei der Abstimmung in der zweiten Abtheilung (aus welcher ausscheiden die Herren Scheffler, Rosanowski und Breuning und in welcher außerdem 2 Ersatzwahlen vorzunehmen sind) erhielten die meisten Stimmen die Herren: Rosanowski 21, Schleich 20, Fald 12, Behn 10, Breuning 8, Kampmann 8, F. Gzwilinski 8, Wörger 7, Wöhy 5 u. f. w. Die Wähler der ersten Abtheilung wählten sich im Hinblick auf den Fall, daß bewährte bisherige Stadtverordnete von anderen Abtheilungen nicht wiedergewählt werden sollten, ihre Einschließung bis zu einer kurz vor der Wahl stattfindenden Besprechung vorbehalten.

Am 10. November, an Schillers Geburtstage, veranstaltete die 1. Klasse der hiesigen höheren Mädchenschule alljährlich eine Schillerfeier. In diesem Jahre wurde die „Glocke“

(mit vertheilten Personen, Meister, Dichter u. f. w.) besungen und durch lebende Bilder dargestellt. Die Aufführung wurde gestern in der Aula der höheren Mädchenschule wiederholt und zwar gegen ein beliebiges Eintrittsgeld, welches zu einem wohltätigen Zwecke (Lehrerinnenheim in Rappot) bestimmt ist. Die Vortragenden und Darstellenden fanden bei dem zahlreich erschienenen Auditorium vielen Beifall. Dem Lehrerinnenheim kann ein ansehnlicher Betrag überwiesen werden.

Die Liedertafel begann am Sonnabend Abend im „Schwarzen Adler“ in feierlicher Weise ihr 31. Stiftungsfest. Nachdem die Kotte'sche Kapelle einige Stücke vorgetragen hatte, bestritten die Sänger das Podium. Zum Vortrage gelangten „Sangeslust“ von Schulz, „Im Winter“ von Gremier, „Nochzeit“ von Fille und das sehr ansprechende „Benetianische Gondellied“ von Meyer-Hellmuth, letzteres mit Orchesterbegleitung in der von Herrn Kotte eingerichteten Instrumentation. Den dritten Theil des Programms bildete die Rheinberger'sche Ballade „Die Rosen von Hildesheim“, ebenfalls mit Orchesterbegleitung vorgetragen. Nach Beendigung des Konzerts hielt der Tanz die sehr zahlreich erschienenen Festtheilnehmer in froher Stimmung noch bis zum frühen Morgen beisammen.

Am Sonnabend feierte das Arbeiterpersonal der Rudnick'schen Schuhfabrik in der „Flora“ ein von dem Besitzer der Fabrik veranstaltetes Fest, das Zeugnis ablegte von dem guten Einvernehmen, das zwischen Herrn B. und seinen Arbeitern besteht.

[Stadttheater.] Vor ausverkauftem Hause wurde am Sonntag des jüngst verstorbenen Oskar Justinus frühestes Stück „Nur Zigeuner“ gegeben. Otto Kolbe, wegen seiner Abenteuerlust in der Familie stets der Zigeuner genannt, kehrt nach langer Abwesenheit in Amerika, Indien u. als reicher Mann in die heimathliche Kleinstadt zurück. Dort findet er noch alles genau so verböhrt und verrottet, wie vor seiner Abreise, läßt sich aber doch von Gott Amor in Fesseln schlagen, wird seinem Vortage, von den Kleinstädtern bald wieder Reizens zu nehmen, untreu und macht sich im Städtchen schäbig. Das Stück ist viel mehr Posse als Lustspiel, hat aber einen gefunden Humor und eine Menge der drolligsten Situationen, die selbst dem ernstesten Zuschauer herzliches Lachen abgewinnen, zumal vorzüglich gespielt wurde. Herr v. D. Osten spielte den Kolbe, wie schon erwähnt, am Sonntage zum 350. Male und war wieder bei vortlicher Laune, Herr Stollberg unterthigte ihn in der Rolle der Wifert durch sein natürliches Spiel, das viel Komik entfaltete. Fräulein Wolff spielte die „vernünftige“ Erna recht gut und mit viel Verlässlichkeit. Frä. Bauer war als Stille eine allerliebste kleine Frau. Frä. Thiene ihre keineswegs aus der Art geschlagene Schwester Ida. Die komische Rolle des Postkätchen wurde von Frau Corbach sehr drastisch und trotzdem maßvoll dargestellt. Auch die kleinen Rollen waren mit guten Kräften besetzt, so daß das Zusammenpiel wie bisher stets gut war.

Wegen des Gastspiels in Kulm bleibt das Theater auch am Dienstag geschlossen, für Mittwoch ist das Gaudon'sche Lustspiel „So sind sie Alle“ angesetzt, dem dann am Donnerstag „Fedora“ folgen soll.

Am 1. Januar 1894 wird in Stettin, die ministerielle Genehmigung des Statuts vorausgesetzt, eine pommersche landwirthschaftliche Darlehnskasse errichtet werden; als 1. Vorstandsbeamter ist Herr Prömmel von der kur- und neumärkischen Darlehnskasse, als 2. Vorstandsbeamter Herr Konrad Sauer von der westpreussischen landwirthschaftlichen Darlehnskasse in Danzig engagiert worden.

Der für den Personen- und Fuhrwerksverkehr bestimmte Theil der Weichselbrücke bei Jordan wird am Mittwoch, den 15. d. Mts., für den Verkehr freigegeben.

Am Danzig, 13. November. Der 54-jährige Fischer Wilhelm Neu wurde gestern Nachmittag verhaftet; der Unmensch hatte zwei kleine Mädchen im Alter von 12 und 13 Jahren, welche bei ihren Eltern in der Sädergasse wohnen, auf den Wall gelockt und dort vergewaltigt. Zum Raschen gab er dann den armen Kindern 10 und 15 Pfennige. — Ein Spitzbube, der Arbeiter Dorn, stellte sich gestern Abend auf der Langgasse selbst einem Schußmann; er hat nach seinem Eingeständniß vor 4 Tagen dem Oberchirurgen von Kermel in Rospitz bei Marienwerder eine Geldsumme und eine Uhr gestohlen.

Am Danzig, 11. November. In der Aula der Dr. Scherler'schen höheren Mädchenschule gab gestern Herr Musikdirektor Jantewitz mit seiner Musikschule ein Konzert unter Mitwirkung des St. Marien-Kirchenchors und mehrerer Militanten. Derartige Veranstaltungen gehören ja nicht vor die Kritik, aber wenigstens eine Leistung verdient besonders erwähnt zu werden: der Vortrag des großen A-moll-Konzerts von J. S. Bach auf der Orgel durch einen Jüngling der Blindenanstalt in Königs- thal bei Langfuhr, welches der junge blinde Künstler mit unfehlbarer Sicherheit zu Gehör brachte.

Am Danzig, 12. November. Gestern fand in dem nahegelegenen Ohra ein Wohlthätigkeitskonzert zum Besten des „Armen-Unterstützungs-Vereins für Stadtgebiet und Ohra“ statt. Vorge- tragen wurde n. A. der erste Theil des Chorwerkes „Kolombus“ von Heinrich Böllner, von dem Sängerverein des Danziger Lehrer- vereins. Außerdem trug Herr Georg Haupt zwei Etuden von Chopin und einen Marsch aus „Tannhäuser“ vor. Frau Clara Kister wurde, nachdem sie ein Lied gesungen hatte, plötzlich von einer Ohnmacht befallen, die ihr weiteres Mitwirken an dem Abend unmöglich machte. — In dem Orte Emaus ist seit dem 1. Oktober die dritte Lehrstelle unbebesetzt und wird es voraussichtlich so lange bleiben, bis das Ministerium die Entscheidung getroffen hat, ob die genannte Stelle, wie bis dahin, mit einem evangelischen oder einem katholischen Lehrer besetzt werden soll.

K Thorn, 12. November. Der älteste Gesangverein unserer Gegend, die Thormer Liedertafel, ist gestern zum ersten Mal in diesem Winter an die Öffentlichkeit getreten: zur Aufführung gelangte n. a. die Komposition von Karl Kirck „Das Land- knechtsleben.“ Auch der Verein junger Kaufleute „Harmonie“ be- ging gestern eine Feiertag. — Die Jugendabtheilung des hiesigen Turnvereins hat gestern ein Schachturnen veranstaltet, dem auch Herr Professor Bötsche beizuwohnte, welcher sich über die Leistungen der Abtheilung recht anerkennend aussprach.

In einer hiesigen Gastwirtschaft prahlten vor einigen Tagen einige Leute mit ihren Kräften, worauf sich ein Herr W., ein kleiner untersehter Mann, mit einem Gaste ins Ringen einließ, in dessen Verlauf er auf den Tisch gestürzt wurde. W. hat dabei so schwere innere Verletzungen davongetragen, daß er gestern Abend an den Folgen derselben gestorben ist.

2 Gollub, 12. November. Durch den theilweise abgebrochenen Verkehr mit Ausland, welcher auf die deutsch-russischen Zoll- verhandlungen zurückzuführen ist, ist es in unserem Städtchen ganz still geworden; Handel und Wandel sind lahm gelegt und die Getreideeinfuhren bleiben aus. Einen ganz besonderen Verlust erleidet der gegenwärtige Dreweizbrückenwächter, der die Brücke am 1. April d. J. mit 2750 Mt. Pacht übernommen hat. Auch in allen übrigen Geschäften herrscht sehr flauer Zeit.

2 Böbau, 12. November. Der polnische Abgeordnete Leo v. Gzarlinski-Batorzewo, der hier und im Kreise Strassburg gewohnt ist, nimmt die Wahl in Strassburg an. Für die sich den Kreis Böbau dadurch nötig machende Nachwahl ist als Kandidat von der polnischen Partei der Probst Dr. v. Wolzlegier Gligenberg aufgestellt.

m Tuchler Grenze, 12. November. Der Schuhmacher S. in B. wollte gestern Abend die Fensterläden schließen und beauf- tragte seinen 11-jährigen Sohn, dieselben von der Straße aus festzuschrauben. Der Sohn hob die etwas lange Schraube zu früh heraus und traf den draußen vor dem Fenster stehenden Vater demnach ins rechte Auge, daß dessen Sehkraft vollständig verloren ist.

Der Verein zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens wies der Vorstands Herr Postdirektor a. D. Koch darauf hin, daß die Bestrebungen, hier Realklassen in Verbindung mit dem Gymnasium zu errichten, leider erfolglos geblieben sind, da die Stadt wegen ihrer mangelhaften Finanzlage nicht mehr als eine jährliche Beihilfe von 1500 Mk. bewilligen können. Darauf nahm Herr Dr. Hofmeier das Wort zu einem Vortrag. In demselben führte er aus, daß es die Aufgabe der Realschule ist, alle diejenigen Elemente in sich aufzunehmen, welche über das Ziel der allgemeinen Volksschule hinausgehen wollen und können, ohne jedoch den Schülern von vornherein in eine bestimmte Richtung hineinzubringen, die sich nachher als verfehlt herausstellt. Nach den bisher gemachten Erhebungen ist in Marienwerder eine Realschule unbedingtes Bedürfnis, und sie wird sich um so besser entwickeln, je unabhängiger sie ist. So lange nicht sehr ausreichende Mittel sicher gestellt sind, ist die Privat-Realschule die einzige Form, in welcher die Realschule festen Fuß fassen kann. Als Unternehmer der Schule muß die Abtheilung Marienwerder des Vereins zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens auftreten, da dadurch das allgemeine Interesse für die Realschule rege gemacht und erhalten wird. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Bei der Regierung den Antrag um Genehmigung zur Errichtung von unteren Realklassen und einer Vorlesung zum 1. April 1894 zu stellen und zugleich Herrn Dr. Hofmeier als Vorsteher in Vorschlag zu bringen. 2) Die Anmeldungen von Schülern für die geplante Anstalt schon jetzt zu veranlassen, um die Grundlage für den künftigen Bestand der Schule darzulegen und 3) die städtischen Behörden zu bitten, die Beihilfe von 1500 Mk., welche zur Einrichtung von Realklassen an den Staat bewilligt worden ist, der Privatschule zuwenden zu wollen.

Von der Platon-Bromberger Kreisgrenze. 12. November. Das etwas über 500 Morgen große Gut des Herrn Schulz in Daidno ist für den Kaufpreis von 85 500 Mk. in den Besitz des Administrators Herrn Groussche aus Kunowo, Kreis Wirsch, übergegangen.

K. Mohrungen. 12. November. Die Mohrunger Abbaugewerkschaft wurde in der gestrigen General-Versammlung einstimmig aufgelöst. Die ostpreussische Landtags-Deputation erklärte sich bereit, sämtliche Mitglieder der Abbaugewerkschaft aufzunehmen und von den etwa 11000 Mk. Schulden, die seit Jahren Abgebrennte noch zu erhalten haben, 4000 Mk. sogleich freiwillig zu übernehmen. Sodann wurde auf Vorschlag des Herrn Landraths beschlossen, der Societät die ausstehenden Kapitalien, den Kassenbestand und die ausstehenden Jahresbeiträge zu überweisen und den Rest der Schulden durch einen nachmaligen halbjährlichen Beitrag aufzubringen. Es soll eine gründliche Revision der Kassen vorgenommen werden, da eine solche seit vielen Jahren nicht stattgefunden hat.

Q. Bromberg. 10. November. Die hiesige Laubstummeln-Anstalt wurde heute Mittag von dem Geh. Ministerialrath Schneider aus Berlin und dem Provinzial-Schulrath Lutz-Pöfen einer Revision unterzogen. Vorher stellten dieselben Herren der hiesigen Provinzial-Blindenanstalt einen Besuch ab. — Gestern Abend hat in der Concordia eine Bürgerversammlung stattgefunden, in welcher die vom Ausschusse des Bürgervereins als Kandidaten für die Stadtverordneten-Wahlen vorgeschlagenen Herren die Zustimmung der Mehrheit der Versammlung erhalten haben. Die Kandidaten der Minderheit waren von den Antisemiten aufgestellt. Uebrigens ging es in dieser Versammlung recht stürmisch zu.

O. Posen. 13. November. Die Cementrohrsabrikanten und Tiefbauunternehmer Hinz und Westphal sind als der Verübung betrügerischen Bankrotts verdächtig verhaftet worden. Die Passiva der Firma sollen 280000 Mark betragen.

W. Posen. 11. November. Zu der vom 6. bis 9. d. Mts. bei der Kgl. Regierung in Posen abgehaltenen Prüfung für Mittelschullehrer hatten sich 8 Lehrer gemeldet, von welchen jedoch nur 4 die Prüfung bestanden, und zwar die Lehrer Merckell aus Radwitz, Wiese aus Bromberg, Zimmer aus Schroda und Realschullehrer Fuchs aus Posen.

W. Schneidemühl. 12. November. Im Innern des Unglücksbrunnens beobachtete man am Freitag Abend, wie bereits kurz telegraphisch berichtet, eine erhebliche Erdbebenerschütterung, welche zur Folge hatte, daß der Boden in der Entfernung von etwa einem Meter vom Brunnen bedenkliche Risse aufwies. Der Umstand, daß Herr Brunnenschneider bereits am Sonnabend Vormittag den Brunnenschacht von allem Handwerkszeug räumte, ließ darauf schließen, daß eine Katastrophe bevorstehe. Und richtig, um 2 Uhr Nachmittags — glücklicher Weise war die Arbeitsstelle leer — begann der Brunnenschacht sich zu senken und, während die Gerüste tragend zur Seite fielen, verschwand der Sentbrunnen mit allen Rohren, die einen Werth von mehr als 4000 Mark haben, in die Tiefe. Zwar versiegte anfangs der Wasseranfluß, bald aber brach sich das Wasser wiederum Bahn und nun fließt die schmutziggelbe Masse durch einen gestern ausgeworfenen Graben in den Rüdowfluß. Der Rand des Brunnens sinkt allmählich nach. Um die neugierigen Menschenmengen abzuhalten, sind die beiden gefährdeten Straßen, die Kleine- und Große Kirchenstraße durch Bretterverläge abgesperrt worden, jedoch sind die angestellten Wächter ermüdet, die zu Hunderten herbeiströmenden Fremden truppweise in die Unglücksstelle zulassen. Der Brunnen bildet zur Zeit einen brodelnden Tümpel, der mit einer schäumenden Schlammmasse gefüllt ist und einen gelben Strom in die Rüdow abgibt. Herr Weyer hält auch jetzt noch keine besondere Gefahr für vorliegend, er wird sein Werk, die Quelle abzufangen, von Neuem beginnen und läßt inzwischen durch eine rasch angelegte Schmalspurbahn Sand und Erde in den Brunnen schütten, womit die Verstopfung der Zwischenräume zwischen den Rohren bewerkstelligt werden soll. Erfolge sind allerdings nicht zu bemerken und die allgemeine Ansicht geht dahin, daß erst dann Ruhe eintreten wird, wenn ein genügend großer Wasserspiegel in Gestalt eines sich allmählich bildenden Teiches durch einen genügenden Wasserdruck von oben das entseelte Element in der Tiefe beruhigt haben wird. Neue Verwüstungen außerhalb des bereits betroffenen Terrains sind bisher nicht beobachtet worden.

W. Schneidemühl. 11. November. Heute früh flog auf dem hiesigen Güterbahnhof ein Stückgutwagen in die Luft. Man hatte eine Ladung bemerkt und wollte Abhilfe schaffen. Räum hatten die Arbeiter den Wagen mit einer Laterne betreten, als plötzlich der ganze Waggon in Flammen stand, so daß die Arbeiter sich kaum zu retten vermochten. Hieraus erfolgte ein fürchterlicher Knall und das Obergeßell des Wagens mit sämtlichen werthvollen Waaren ging in die Luft, ohne glücklicher Weise einen Menschen zu verletzen. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Ladung von einem Kollo stammt, welches eine ätherische, feuergefährliche Flüssigkeit enthielt, aber falsch deklarirt worden war. Die Explosion hat ein Cylinderröhren mit Kohlenäure bewirkt. Der Schaden an Material und Stückgut soll etwa 18000 Mark betragen. Sollte sich die falsche Deklaration bestätigen, so dürfte dem Abnehmer daraus ein sehr unangenehmes Nachspiel erwachsen.

Ein Brand auf hoher See.

Der Dampfer „Gellert“ von der Hamburg-Amerikanische Packetfahrtsgesellschaft hatte am 16. Oktober Hamburg mit 49 Kajüten- und 221 Zwischen- u. Reisenden und einer gemischten Ladung verlassen. Die ersten Tage der Fahrt verliefen ruhig. In der Nacht vom 21. Oktober gegen 12 Uhr stand Kapitän Kämpf, während eine steife Brise aus Nordosten wehte, auf der Kommando-Brücke, als sich ihm ein Matrose mit der Meldung näherte, daß im Hintertheil des Schiffes dichter Rauch durch die Ventilatoren, welche das Zwischenbedeck mit frischer Luft versehen, dringt. Kapitän Kämpf gab das Kommando „Alle Mann an Deck!“ wies die Stewards und deren Gehilfen an, die im festen Schlafe liegenden Reisenden zu wecken und ließ die Ventilatoren, um Luftzug zu vermeiden, verstopfen und die Pumpen in Thätigkeit setzen. Schrederfüllt kamen die Reisenden, meist nur noch düsterig beleuchtet, an Deck gestürzt, und während es dem Kapitän gelang, die Kajüten-Reisenden zu beruhigen, schrien und klagten die Zwischenbedecker wild durcheinander, und es bedurfte des ersten Zuredens des Kapitäns, der den Leuten versicherte, daß die Gefahr nicht so groß sei, als sie scheine. Um noch weiter zur Beruhigung der Leute beizutragen, ließ der Kapitän die Rettungsboote in Bereitschaft setzen. Die Mannschaft hatte sich inzwischen als Feuerbrigade gebildet und bald ergossen sich, nachdem man vergeblich versucht hatte, die Flammen durch eingepumpten Dampf zu erlöchen, von den Pumpen getrieben, mächtige Wasserstrahlen nach jenem Theile des Schiffes, in welchem man den Flammenherd vermutete. Einer der Offiziere versuchte vergebens mit einer Anzahl Matrosen in den unteren Theil des Schiffes zu dringen. Kapitän Kämpf ließ nun mehrere Böcher in das Deck schlagen, um das Feuer im Zwischenbedeck besser bekämpfen zu können, aber trotzdem mehrere Schläuche ganz riesige Wassermassen hinabwarfen, mußte man die Böcher wieder aufstopfen, da durch Luftzug die Flammen noch mehr angefaßt wurden und dichte Rauchwolken hervordrangen. Endlich grante der Tag und man fand, daß das Feuer weiter nach vorn dringte, und nahm die Leutchen im Salon auf, durchdrängte sie mit Seewasser, um mit ihnen, wenn nöthig, aufschlagende Flammen zu bekämpfen. Weit und breit war, so angeordnet man auch ausspähte, kein Segel, kein Schornstein zu sehen und deshalb wurden auch keine Nothsignale aufgezogen. Alle Anstrengungen, um das Feuer zu beschränken, blieben vergeblich, und als einer der Offiziere am Montag (23. Oktober) Nachmittags dem Kapitän meldete, daß die Stahlplatten an der Steuerbordseite des Schiffes heiß würden, da zeigte selbst Kapitän Kämpf eine besorgte Miene, denn er wußte, daß die Platten, wenn sie sich zu sehr erhitzten, sich ausbuehnen und die Rieten losreißen, die Verbindungsstellen sich trennen würden und dem Eindringen des Wassers von der Seite des Schiffes kein Einhalt mehr geboten werden könnte. Die Feuerbrigade wurde sofort angewiesen, die Platten unter allen Umständen kühl zu halten. Man brachte zu diesem Zwecke Wasser aus der See an Deck und ließ es an der Seite über die Platten hinneigelaufen. Am 24. Oktober rief der Kapitän Kämpf die Mannschaft zusammen und unter seiner persönlichen Leitung wurde die Hauptluke aufgerissen und aus einer Anzahl von Schläuchen mächtige Wasserstrahlen hinabgeschossen. Mit Todesverachtung begaben sich nacheinander die Mannschaften in kleinen Abtheilungen hinab und gingen nunmehr dem Flammenherd direkt zu Leibe. Nur wenige Minuten konnten es die Leute in dem inneren Raum aushalten und wurden immer und immer wieder abgelöst. Endlich, am 24. Oktober Abends, konnte der Kapitän den Reisenden mittheilen, daß das Feuer unter Kontrolle und die Gefahr beseitigt sei. Am 25. Oktober früh wurde der Theil der Ladung, der in Brand gerathen war, an Deck geschafft und dann ins Wasser geworfen. Man fand, daß wahrscheinlich durch Selbstentzündung einige Ballen Bettfedern in Brand gerathen, und daß bedeutende Mengen Stärke, Spielwaaren, Musik-Instrumente und eine Anzahl gefüllter Bierfässer dem verheerenden Element zum Opfer gefallen waren.

So ernst die Lage auf dem „Gellert“ an jenem Tage war, so fehlte es trotzdem nicht an komischen Scenen. Unbekümmert um all das Schreckliche, was doch so nahe bevorstehen konnte, ungestört durch Senker und blaße Gesichter und gefaltene Hände und Gedanken schmerzvoller Sehnsucht saßen, wie Augenzeugen berichten, drei deutsche Männer bei einander und — spielten Stat! Ueber einen „Grand mit Wieren, Schneider angefaßt“ vergaß der eine das Leid des Augenblicks, und der andere, welcher das nächste Mal selbst „Schneider wurde“, schien hiervon mehr berührt zu werden, als von der Gefahr, in welcher er schwebte. Als schließlich allen sichere Kajüten im andern Theile des Schiffes zugetheilt wurden, blieben die drei sitzen. Sie hatten gerade noch die „drei letzten Runden angefaßt.“

Verchiedenes.

Der von der Staatsanwaltschaft in Dels wegen erheblicher Wechselfälschungen festlich verfolgte Mittergutsbesitzer Alexander von Witsche-Gollande ist in Wien ergriffen und verhaftet worden. Er wurde über die Grenze gebracht und vorläufig ins Gerichtsgefängnis zu Ratibor eingeliefert.

Leutnant Grahl vom Rhein. Fuß-Art.-Regt. Nr. 8 in Meß führte so unglücklich vom Pferde, daß er an den Folgen des Sturzes gestorben ist.

Ein Eisenbahn-Zusammenstoß hat sich Sonnabend auf dem Bahnhof Charlottenburg ereignet. Der vom Zoologischen Garten eingefahrene Säckzug mußte einige Minuten auf den Zug aus Westend warten, um etwaige Reisende mitzunehmen, als der nächste, ebenfalls vom Zoologischen Garten kommende Zug von hinten auf den haltenden Zug aufzufuhr. Die Maschine des aufzufahrenden Zuges zertrümmerte die Kopfseite des hinter ihm gehenden Wagens und drang mit den Passagieren in den leer gehaltenen Schutzwagen des vordern Zuges ein; auch ein zweiter Wagen dieses Zuges wurde beschädigt. Der aufgefahrene Zug mußte von den Passagieren geräumt werden und verließ auf der Station. Drei Personen erlitten bei dem Unfall leichte Verletzungen. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat die Veranlassung nicht völlig festgestellt; doch scheint die durch den starken Nebel behinderte Fernsicht die Schuld zu tragen.

Zwei Faktoren und ein Beamter der serbischen Staatsdruckerei wurden in Belgrad verhaftet, weil sie heimlich und für eigene Rechnung Stempelmarken druckten und in den Verkehr brachten. Der Schaden soll über 200000 Frs. betragen.

Das „Israelitische Gemeindeblatt, Organ für die Interessen des Judenthums“ bemerkt zu der bekannten Eingabe des Stuttgarter Buchhändlers Göze u. a. Folgendes: „Die Behauptung, daß der Name Göze rein-deutschen Ursprungs, zum ersten Male bei Göz von Verdingen vorkomme und noch nie von einem Juden getragen sei, veranlaßt uns, Nachforschungen darüber anzustellen. Das Kölner Stadtarchiv bewahrt sehr viele jüdische Urkunden, zum großen Theil abgedruckt in Brischs „Geschichte der Juden in Köln“. Dasselbst findet sich aus dem Judenthumsbuch verzeichnet, daß am 31. Oktober 1305 die Erben Bela, Kela und Gohel, hochdeutscher Gottschalk, an Josef und seine Frau Jutta ein Haus verkauft haben.“ Daß Göz nur eine Abkürzung des Namens Gottschalk (Gottesdiener) bedeutet, ist aus jedem Lexikon ersichtlich, wie auch bekannt ist, daß Samuel, hebr. Schmuel, Gottesdiener heißt. Kein Wunder, daß so viele Juden Namens Samuel auch Gottschalk, abgekürzt Göze oder Gögel gerufen werden. Wie groß der Irrthum jener Herren ist, daß „der urdeutsche Name Göze noch nie von einem Juden getragen worden ist“, erhellt daraus, daß in der Stadt Köln angeblich 5 jüdische Familien wohnen, welche seit undenklichen Zeiten diesen Namen führen und zwar: Leopold Göz, Nathan Göz, Raphael Göz, Gustav Gögel und Moritz Gögel. Im Kölner Adreßbuch kann Jedermann diese Angaben bestätigt finden. Auch in vielen andern Orten unserer Provinz giebt es jüdische Familien dieses Namens. Es wird

dennach dem Herrn Buchhändler Göze und Genossen in Stuttgart nichts Anderes übrig bleiben, als ihre an den Herrn Regierungspräsidenten in Bromberg gerichtete Drohung, „ihrerseits eine Abänderung ihres Namens beantragen zu wollen“, wahr zu machen, und da dürfte sich für sie allerdings der Name Gottschalk oder Schmul, der anders lautet, aber dasselbe bedeutet, am besten eignen.“

Seit dem 1. November ist in Italien an Stelle der bisher im Eisenbahnverkehr üblichen Zeit von Rom die mittlere europäische Zeit eingeführt. Gleichzeitig aber wurde die alte Einteilung des vierundzwanzigstündigen Kalendertages in zwölf Tages- und zwölf Nachtstunden mit den Unterabtheilungen von Morgen, Vormittag, Nachmittag u. s. f. abgeschafft. Die neue italienische Bahnzeit kennt also nur noch die fortlaufende Stundenfolge von 1 bis 24 Uhr, und wenn der italienische Fahrplan in Zukunft beispielsweise das Eintreffen eines Zuges um 19 Uhr anzeigen wird, so wird damit gemeint sein, daß die Ankunft um 7 Uhr Abends unserer Zeit erfolgt. Die zahlreichen Reisenden, die Italien zu besuchen pflegen, werden also von jetzt an mit der vierundzwanzigstündigen Uhr rechnen müssen.

(Stadtverordneter und Schwiegermutter.) Zu den Stadtverordnetenwahlen, die demnächst in den hiesigen Städtchen Eitelbrück stattfinden, ist den Wählern folgendes gedruckte Zirkular zugegangen: „An die Herren Wähler! Zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen hat sich ein neuer Kandidat aufgestellt, der erst voriges Jahr aus allen städtischen Gesellschaften ausgetreten ist. Wenn es ihm zu dummt ist, Mitglied der Stadtgesellschaft zu sein, so soll er auch nicht einen Sitz im Gemeinderathe einnehmen wollen, wäre er auf handels-gewerblichem, landwirthschaftlichen und wissenschaftlichen Gebiete auch noch beruht, als er es zu sein behauptet. Dazu kommt noch, daß dieser Mann Beamter ist und daß seine Schwiegermutter, die mit ihm zusammen wohnt, ein Geschäft führt. Ist das durch das Gesetz erlaubt? Wenn ja, so wollen wir jedoch nicht, daß dieser Mann, um seiner Schwiegermutter die Konkurrenz leichter zu machen, noch im Gemeinderathe sitze. Die Alten haben ihre Sache gut gemacht, also fort mit dem Neuen. Mehrere Wähler.“

Büchertisch.

Den „Gesammelten Schriften des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke“ reißt sich jedoch auch dessen gerühmtestes Werk an, seine „Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei“, und zwar in einer neuen, diebegenen Ausgabe, die dem klassischen Werthe dieses Werkes allseitig gerecht wird. (Verlag der Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin, Preis 9 Mk.) Herr Professor Dr. Hirschfeld in Königsberg, durch seine im dienstlichen Auftrage ausgeführten Reisen in Kleinasien einer der besten Kenner der Levante, hat diese Herausgabe übernommen, das Werk durch eine Studie: „Moltke und der Orient“ eingeleitet und es mit Erläuterungen begleitet, die uns den Inhalt der Briefe näherbringen, den Reiz der Schilderungen in ihnen erhöhen und die Meisterhaftigkeit ihres Verfassers sowohl in seinen Beobachtungen des Volkes und der Natur wie in seiner Kunst der Darstellung aufs Anschaulichste hervorheben. Die Skizzen, die der junge Moltke, in Bleistift und Aquarell, damals ausführte, die Karten, die er dabeist zeichnete, sind dem Werke in reichlicher Anzahl beigegeben. Sehen wir ihn in letzteren als eifrigen und zuverlässigen Topographen, so zeigt er sich in seinen Skizzen zuweilen auch als seiner Beobachter der drastischen und komischen Figuren, die z. B. das Straßenleben von Konstantinopel bietet. Das in seinem Werthe bereits gewürdigte Werk wird in dieser sorgfamen Ausgabe auf allgemeinen Dank zählen dürfen.

Neuestes. (Z. 2.)

* Madrid, 13. November. In Barcelona hat die Polizei zwei Personen verhaftet, in deren Besitz falsche Banknoten im Betrage von 215 000 Pesetas (180 000 Mark) vorgefunden wurden. Gegen 40 der Falschmünzerei verdächtige Anarchisten sind in der kleinen Stadt Capellades ebenfalls verhaftet worden.

Rom, 13. November. Die Eröffnung des ersten internationalen medizinischen Kongresses ist auf den 29. März 1894 anberaumt worden. Die Dauer des Kongresses ist bis auf den 5. April festgesetzt worden.

[Offene Stellen.] Oberbürgermeister, Fulda, 6000 Mk. bis 25. Nov. Stadtrath Th. Arndt. — Bürgermeister Schweibeln 1. Jan. 94, 3000 Mk., Nebenämter 1500 Mk. bis 15. Novbr. Magistrat — Kommassch, 4000 Mk., Jurist, bis 25. Nov. Stadtrath Dr. Zahn. — Arnstadt, 4000 Mk. Jurist, bis 15. Nov. d. J. Gemeinderath Barwinkel. — Johann-georgenstadt, 2800 Mk. Jurist bis 15. Nov. an Stadtgemeinderath Klotz. — Reunmünster 9000 Mk. Jurist sogleich, Magistrat. — Geyer 4000 Mk. Jurist bis 25. Nov. Stadtrath Drache. — Bärenvorsteher Landsberg a. W. 1400 — 1800 Mk. sogleich Magistrat. — Bärengelbhe Welle, Zeugn., Abgabe der Gehaltsanprüche, Landrath von Pöstel. Krotzschin 350 — 500 Mk. sogleich Magistrat. — Polizeijergeant Sulau 300 Mk., freie Wohnung, Verh. kinderl. Werber. bis 15. Nov. Magistrat. Keine 1000 — 1200 Mk., sogleich Magistrat. — Polizeidiener Schlichtern 900 Mk. frei Dienstkleidung, bis 15. Nov. an Bürgermeister Salomon.

Danziger Viehhof, 13. November. (Tel. Dep.) Aufgetrieben waren heute 279 Schweine, welche 35½ — 37, beste 40 Mk. per Centner preisen. Ferner standen 58 Rinder und 85 Hammel zum Verkauf. In Schweinen bleibt Ueberstand; nach guter Waare Nachfrage. Sonst geräumt.

Danzig, 13. November. Getreidebörse. (T. D. v. S. v. Morstein.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Termin Nov.-Dezbr.	
Gem.)	unverändert.	Unabg.	250 To.	Termin	114.50
inl. hochbunt. u. weiß	136-138	frei	Verkehr	Termin	89
hellbunt	135	Regulirungspreis	a.		
Transf. hochb. u. weiß	120	frei	Verkehr		115
hellbunt	118	Größe	(660-700 Gr.)		136-138
Term. f. 3. Nov.-Dezbr.	136	„	(625-660 Gram.)		118
Transf.	118	Safer inländisch	...		156-158
Regulirungspreis	a.	Erbsen	...		150
freien Verkehr	136	Transf.	...		105
Woggen (p. 714 Gr. Du.)		inl. inländisch	...		206
Gem.)	unverändert.	inl. inl. Rend.	88%		
inl. inl. inl.	114-115	Spiritus (loco pr. 10000			
inl. inl. inl.	86-90	liter %) kontingentir			51.00
		nicht kontingentir			31.25

Königsberg, 13. November. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portuats u. Orothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft per 10000 Liter % loco foming. Mk. 51.50 Geld, untonting. Mk. 32.00 Geld.

Berlin, 13. November. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 135 — 146, per November-Dezember 139.75, per Mai 149.00. — Roggen loco Mk. 121 — 127, per November-Dezember 124.00, per Mai 128.75. — Hafer loco Mk. 152 bis 189, per November-Dezember 165.50, per Mai 146.50. — Spiritus loco Mk. 32.60, per November-Dezember 32.00, per April 37.40, per Mai 37.60. Tendenz: Weizen matter, Roggen ruhig, Hafer fest. Spiritus matter. Privatdiskont 4¼ % Russische Noten 214.75.

Die best. Nähmaschinen tief. nach all. Orten bei 14 täg. Probe f. 50 Mk. d. bekannte u. überall eingeführte Fa. Leopold Hanks, Berlin, Karlstr. 19a, Nähmaschinenfabr. J. Müller, Preisl. freo. Garantie 5 Jahre.

Die Einlösung der
Loose zur 1. Klasse 190.
Königlich Preussischen Klassen-
Lotto findet bis zum
25. November cr.
statt. (8165)

J. Kalmukow
Königlicher Lotterie-Einschmelzer.

Stadtverordnetenwahl

Wähler der 3. Abtheilung

Dienstag, den 14. November cr.
von 11 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.

Wahllokal
Rathhaus, Nonnenstr.

Wähler!!

Wer es mit dem Wohl unserer
Stadt wirklich Ernst meint, wird
gebeten, folgende Herren zu wählen:

Robert Scheffler

Fritz Kiese

Ernst Chomse

F. Czwiklinski

Ersatzmann:

Gustav Neumann.

Die Wähler d. III. Abth. werd. erg.
geb., am Dienstag folg. Kandidaten ihre
Stimmen gefl. z. geb. F. Kiese, R.
Scheffler, Chomse, Boesler u. Czwik-
linski. Mehrere Bürger.

Wähler der 3. Abtheilung

Wählt unabhängige Männer!

Als Ersatzmann:

Herrn Melz.

Sodann die Herren:

Robert Scheffler

Direktor Grott

Schlossermeister Kiese

Redakteur Hallbauer.

Mehrere Beamte.

Die Wähler d. III. Abtheilung
werden ergebenst ersucht, bei der
Stadtverordnetenwahl ihre Stimme
gef. an die Herren:

1. Hausbesitzer Robert Scheffler

2. Schlossermeister Fritz Kiese

3. Kaufmann Hermann Chmcke

4. Gerichts-Sekretär Biron

5. Maurermeister Gramberg

als Ersatzmann

abgeben zu wollen.

Die Stadtverordneten-Wähler

der 1. Abtheilung

werden zu einer Versammlung am 16.

d. Mts., Nachmittags 4 Uhr nach

dem „Löwenbräu“ gebeten.

J. A. Scheller.

15 Mark Belohnung.

Ein weißer Hund, ohne Abzeich.,
die Füße bis an die Kniee geschoren,
mittelgroß, ist mir Sonntag, den 12.
d. M., kurz nach 9 Uhr, von meinem
Theater entwendet. Wer mir zu dem
Hund verhilft, erhält oben benannte
Belohnung. Abzugeb. ist derf. b. der
hiesigen Polizei-Verwaltung. (8136)

Handrassy, Hunde- u. Affentheaterbes.

Revisionen

Landwirthsch. Bücher u. Rechnungen
übernimmt, gestützt auf langjährige
Erfahrungen und Kenntnisse
P. Quade, Landsberg-Warthe.
früh. Landw. u. Kreisaußsch.-Beamt.

Bettfedern

das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 M.

Halbbaunen

1,00, 1,25, 1,40, 1,80 M.,

Halbbaunen zartweiß

1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 M.,

Probefedern von 10 Pfund gegen

Nachnahme.

Leute-Betten das Stück

7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 M.

Kopf-Rissen

1,50, 1,90, 2,40, 2,70, 3,10, 3,70 M.,

Bettbezüge das Stück

2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 M.,

Betttücher, Bettdecken und Stepp-

decken, Leinwand, Handtücher,

Taschentücher, Tischdecken, Ser-

vietten und Gardinen

empfehlen (3567)

H. Czwiklinski.

Beste Preise!

Beste Preise!

Zur Stadtverordneten-Wahl.

Mitbürger! Wir brauchen Vertreter, die eine selbstständige
Meinung haben, aber nicht „vernagelt“ sind, — die im praktischen
Leben sich bewährt haben, ohne allein „vom Glück geprügelt“ zu
sein, — die nicht vom Ehrgeiz angefaßt sind, wohl aber
bürgerlichen Gemeinfinn besitzen. Als solche werden empfohlen:

III. Abtheilung.

Hausbesitzer Rob. Scheffler, Schlossermeister Kiese,
Direktor Grott, Redakteur Hallbauer, Kaufmann Ernst
Chomse, letzterer als Ersatzmann.

II. Abtheilung.

Mühlenbesitzer Rosanowski, Kaufmann Schleff, Bau-
gewerksmeister Kampmann, Maler G. Breuning, prakt. Arzt
Dr. Kunert, letzterer als Ersatzmann.

I. Abtheilung.

Reutier Mehrlein, Kaufmann Oskar Kuhn, Kaufmann
Heinrich Belgard, Fabrikbesitzer August Ventzki,
Buchdruckereibesitzer Jalkowski und Mühlenbesitzer Julius
Simon, beide letztere als Ersatzmänner.

(8159)

Bürger-Kommission.

Wähler der dritten Abtheilung!

Die geeignetsten Kandidaten sind und wird gebeten, für selbige einzutreten:

F. Kiese, R. Scheffler (8166)

Gust. Oscar Laue, E. Chomse.

Als Ersatzmann **Director Grott.**

Wähler der III. Abtheilung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der für den ausge-
schiedenen Herrn Frölich zu wählende Ersatzmann besonders nam-
haft gemacht werden muß.

Es wird daher gebeten, den in der gestrigen Versammlung als
solchen gewählten Herrn **Maurermeister Gramberg**
ausdrücklich als Ersatzmann zu bezeichnen, da andere für denselben
abgegebene Stimmen zwecklos sind und nur zur Zersplitterung Veranlassung
geben können. (8105)

E. Bieske — Königsberg i. Pr.

(vorm. Fr. Poepeke.)

Hintere Vorstadt 3.

I. Geschäft zur Ausführung von Brunnen

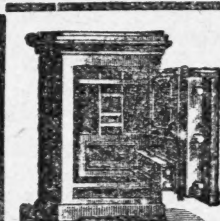
jeder Art.

Empfehl. sich zur Anlage von Rohrbrunnen, Röhrenfilterbrunnen,
Kessel- und Senkbrunnen, Vermehrung der Leistung vorhandener Brun-
nen etc. — Herstellung kompletter Wasserleitungen u. Entwässerungen.

II. Pumpenfabrik.

Empfehl. vom reichhaltigen Lager in vorzüglicher Ausführung:
Eiserne Ständerpumpen, einfach- und doppelwirkende Sauge- u. Druck-
pumpen, Kollerpumpen, Flügelpumpen, Spritzen, Dampfpumpen und
Pulsometer. — Ferner Kraftantriebe jeder Art für vorstehende Pumpen
als: Göpelwerk, Dampf-, Gas- und Wind-Motore.

Spezialität: **Tiefpumpen** für Wasserstand in größe-
ren Tiefen. — Anschläge, Prospekte u. Preiscurante auf Wunsch
gratis und franco.



Wir empfehlen:
Carl Ade's neue diebes-, pulver- und fallsichere,
nach eigenem, patentirtem System erbaute
Stählerne

Geldschränke

— concurrenzlos dastehend —

als die stärksten und sichersten der Gegenwart, zu Fabrikpreisen.
Ade's Geldschrank-Fabrikate sind bei Behörden, Banken und
sonstigen Instituten in Tausenden Exemplaren im Gebrauch.

Hodam & Ressler, Danzig

(5926)

Hopfengasse 81/82 (Speicherinsel)

Maschinen-Fabrik.



Tabellen
Geschäfts-Bücher
Landwirthsch. Formulare aller Art
fertigt
Hast. Röhre's Buchdruckerei
(Verlag des Gefelligen)
Graudenz

Gänsefchmalz

garantirt rein, pro Pfund 1,20 Mark
empfehlen

Gustav Schulz.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem brauch-
baren Zustande und schmerzfrei durch
Selbstplombiren mit Rinzels schmerz-
stillendem Zahnfüll. Glaschen für 1 Jahr
ausreichend a 50 Pfg. bei Fritz Kiese.

Reform-Schnelldämpfer

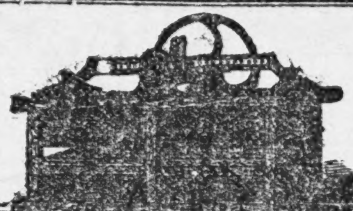
Dampfzeit ca. 40 Minuten.



Kein freiliegendes Feuer.
Keine Feuegase.

H. F. Eckert, Bromberg

Bahnhofstrasse 45/48.



Spezialität: **Drehrollen**

für Hand- und Dampftrieb.
Nur von gedämpften Holzern. Werfen der
Bätter und Wurmtisch ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik
BROMBERG.

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammenge-
stellt, elegant ausgestat-
tet und raucht vorzüg-
lich trocken; Unsauberkeit
ist dabei vollständig ver-
mieden, Pfeifenschmier-
Geruch absolut ausge-
schlossen.

Die Sanitätspfeife
braucht nie gereinigt zu
werden und übertrifft
dadurch Alles bisher
Bekanntes.

Kurze Pfeifen von 1,25 M. an
Lange Pfeifen von 2,75 M. an
Sanitäts-Cigarrenspitzen
von 0,60, 0,75, 1,00—3,00 M.
Sanitäts-Tabake

b. Pfund 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preis-

Verzeichn. mit Abbildung

auf Wunsch kostenfrei

durch d. alleinigen Fabrikanten

J. Fleischmann Nachf. 55

Rußla in Thüringen

Wiederverkauf, überall gesucht.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Pr. 14 ca. 100 cm lang

das Stück 3 Mark.

Grandenzer Gesangverein.

Mittwoch, 15. Novbr., Übungs-
stunde; im Anschluss hieran: Ge-
neral-Versammlung — Neu-
wahl des Vorstandes.
(8516) Der Vorstand.

Erstes Künstler-Concert

Dienstag, den 21. November.

Anna und Eugen

Hildach

Lieder- und

Duetten-Abend.

Billets à 2 Mk. 50 Pf., 2 Mk.

und à 1 Mk. bei

Oscar Kaufmann,

Buch-, Kunst-, Musikalienhdlg.

Schichtverein in Löbau Sp.

Sonntag, 19. Novbr. cr.

im Goldstand'schen Saale

Bazar

Militär-Concert und Tanz.

Anfang 4 Uhr.

Eintrittspreis für Mitglieder 50 Pf.,

für Nichtmitglieder 75 Pf., für Kinder

25 Pf. (8015)

Die Einnahmen sind zur

Unterhaltung und Besserung armer

Waisenkinder ohne Unterschied des Re-
ligionsbekenntnisses bestimmt.

Um recht rege Betheiligung

und um Gaben für den Bazar, welche

an Frau Gymnasialdirektor **Mache**

zu senden sind, bittet höflichst

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. November.

— Die Regimenter bezw. Bataillone des I. und XVII. Armee-Korps, bei welchen viele Mitglieder des Westpreussischen Vereins der Ritter des eisernen Kreuzes gedient, haben dem Vereine ihre Regiments- bezw. Bataillons-Geschichten als Geschenk überwiesen. Es sind Prachtwerke; sie enthalten sämtliche hervorragende Thaten der Truppentheile, die vollständigen Verlustlisten nach jeder Schlacht, die Namen der Decorirten, sowie die Karten der Kriegsschauplätze von 1813 bis 1871.

— [Personalien aus der Post- und Telegraphenverwaltung.] Ernannt: der Oberpostassistenten-Cartmann in Bromberg zum Oberpostassistenten, der Telegraphenassistenten Krause in Bromberg zum Postinspektor und die Oberpostsekretäre Prinz, D. Schulke und Bischoff in Danzig und Heeger in Bromberg zu Oberpostdirektionssekretären. Uebertragen, zunächst probeweise, dem Postsekretär Schulz aus Berent die Vorsteherstelle des Postamts II in Glin. Versetzt: der Postpraktikant Alberti von Balzenburg nach Schneidemühl und die Postassistenten Proch von Danzig nach Sturz und Grefsin von Bischofswerder nach Czerwin. Freiwillig ausgeschieden: der Postgehülfe Manke in Elbing und Buschmann in Danzig und der Postagent Brümmer in Schönan (Kr. Schlochau).

— Döcke, 12. November. Bei der gestern im Belauf Grodd (Oberförsterei Döcke) abgehaltenen Treibjagd wurden von 12 Schützen 46 Hasen und 2 Füchse zur Strecke gebracht.

— Aus der Aufer Stadtverwaltung, 12. November. Immer mehr wird das Bedürfnis nach einer 3. öffentlichen Verbindungsstraße zwischen der Kulm-Schneidener Chaussee und der Lehmstraße am Höhenrande in unserer Niederung fühlbar. Die in der drei Meilen langen Niederung vorhandenen Verbindungswege reichen für den heutigen Verkehr schon längst nicht mehr aus.

— Bischofswerder, 12. November. In der am Sonntag abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung des hiesigen Vorwärts-Vereins wurde der Bürgermeister a. D. Kollpach einstimmig wieder zum Kassierer für 1894/95 gewählt. Zu Aufsichtsrathsmitgliedern wurden die Herren F. Leschke und G. Mundelius wieder- und Herr J. Nuttkowski-Schwarzenau neu gewählt. Die Versammlung bewilligte auch für das laufende Jahr eine Entschädigung von 2 Mk. an die auswärtigen und 1 Mk. an die einheimischen Mitglieder des Aufsichtsraths, für jede wahrgenommene Sitzung. — Da sich nach dem Fortzuge des Thierarztes Niedrichkeit nach Stuhm hier noch kein Thierarzt niedergelassen hat, hat der Magistrat die Fleischschau vorläufig dem Dr. Rosentreter übergeben.

— Aurzbrack, 10. November. Um das bei der Fähr durch die Weichsel gelegte Telegraphentabel vor Beschädigungen zu schützen und die Schiffer auf die Lage des Kabels aufmerksam zu machen, sind an der betreffenden Stelle neuerdings zwei große rotzgelbe Bojen ausgelegt worden. Nach Schluss der Schifffahrt werden die Bojen aufgenommen und bei Eröffnung derselben wieder ausgelegt werden.

— Aus dem Kreise Schwob, 12. November. Der Aufseher des Besitzes Sch. in Konopatz hatte gestern nach seiner Abholung des Guten zu viel getrunken; auf dem Nachhausewege blieb er im Chausseegraben liegen, wo er tod aufgefunden wurde.

— Von der Konitz-Verenzer Grenz, 9. November. Kürzlich kam zu einem Pfarer in B. ein Hausirer, welcher mit Bildern handelte. Nachdem der Geistliche auch einige Heiligenbilder gekauft hatte, stellte der Mann seine traurige Lage vor und bat, ihm 40 Mk. auf die übrigen Bilder zu leihen. Der Pfarer gab ihm auch 30 Mk., welche der schlaue Mann innerhalb 8 Tagen zurückzahlen wollte. Nachdem er sich schnell entfernt hatte, prüfte der Pfarer mit Hilfe des Organisten die Bilder und sah zu seinem größten Schreck, daß sie kaum 6 Mk. werth waren. Zwei Wochen sind bereits verflossen, aber der Hausirer hat bisher nichts von sich hören lassen.

— Aus dem Kreise Tschel, 9. November. Das dem Rittergutsbesitzer v. Dembinski aus Wengere bei Ansee gehörige Mittergut Zamarte von 1370 Morgen ist in der kurzen Zeit von 4 Monaten in Renteigüter umgewandelt worden. Das Gut ist in 23 Parzellen von 20 bis 100 Morgen getheilt. Das Hauptrentengut ist 300 Morgen groß. Die Parzellen sind bereits den Käufern zur Verwirthschaftung übergeben. Es wurde schon früher von einer polnischen Bank in Posen und von 3 Herren aus Pommern versucht, Zamarte zu parzellieren, jedoch scheiterte die Parzellierung in beiden Fällen. Die Käufer sollen mit ihrem Kaufe sehr zufrieden sein.

— Br. Stargard, 12. November. Gestern feierte im Deutschen Hause der hiesige Männergesangsverein sein Stiftungsfest durch Konzert der Artilleriekapelle, Gesangsvorträge, eine Theateraufführung und Tanz.

— Neustadt, 11. November. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung widmete der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung dem verstorbenen Ehrenbürger von Neustadt, Gymnasial-Direktor Dr. Seemann, einen ehrenvollen Nachruf, die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. — Der Bezirksauschuss zu Danzig hat trotz wiederholter Vorstellungen der städtischen Behörde bezüglich des Ortsstatuts für die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule, einen Zwang zum Schulbesuch nur bis zum 17. Lebensjahre gegen die gewerblichen Arbeiter in Anwendung zu bringen, wiederum abgelehnt, da das bisherige Statut, wonach das 18. Lebensjahr festgehalten, zu kurze Zeit in Kraft befindlich sei. — Die Kammereisenrechnung pro 1892/93 wurde in Einnahme und Ausgabe festgestellt.

— Pöpslin, 9. November. Heute ist Herr Professor Dr. Vorschki auf die Pfarrei Schwarzenau kirchlich eingesehnt worden; derselbe verbleibt noch bis zum Schluss des Studienjahres (Ostern 1. J.) in seiner bisherigen Amtsstellung in Pöpslin.

— Tiegendorf, 11. November. Am Freitag hielt Frau Ottile Stein aus Mannheim in unserem Handwerker-Verein einen Vortrag „Ueber das Wesen der Frau.“ Der hiesige Handwerker-Verein entfaltet ein sehr reges Leben und sucht seine Aufgabe als Bildungsverein nach Kräften zu erfüllen. Außer einer stetig vergrößerten Bibliothek bietet er an den wöchentlichen Vereinsabenden regelmäßige Vorträge, deren 20 für das begonnene Winterhalbjahr angemeldet sind. Vorsitzender des Vereins ist Herr Justizrath Palleske. — Auch andere Vereine lassen es nicht an rühriger Thätigkeit fehlen; so veranstaltet der Frauenverein Ende d. M. eine Theateraufführung, deren Ertrag für wohltätige Zwecke bestimmt ist.

— w. Schönd, 12. November. In der letzten Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Schönd b. wurde die Anschaffung eines Vereinshegnetzes und -Müllens beschlossen. Die Thiere sollen spätestens bis zum Frühjahr angeschafft werden und in Schönd bleiben. — Mit Schluss dieses Jahres scheiden von den bisherigen Stadtverordneten die Herren Zimmermeister Sieg, Schmiedemeister Kuhnke, Besitzer Krest und Kauf-

mann D. Herzberg aus. Die Ergänzungswahlen finden am 29. d. M. statt.

— yz Elbing, 12. November. Der hiesige freie Lehrerverein, welcher im Jahre 1872 gegründet wurde, hielt gestern seine Generalversammlung ab. Dem Verein gehören zur Zeit 79 Mitglieder an. Den Einnahmen von 668,71 Mk. standen Ausgaben im Betrage von 314 Mk. gegenüber, so daß der Kassenbestand 354,71 Mk. beträgt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Florian (1. Vorsitzender), Rettig (2. Vorsitzender), Borowski II. (1. Schriftführer), Mielke (2. Schriftführer), Voet (Kassierer), Korell (Musikdirektor), Borowski I (Archivar). Es wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 16. Dezember mit Damen zu feiern. — Den hiesigen Volksschullehrern ist vom Magistrat mitgetheilt, daß die Bewilligung der Thenerungszulage abgelehnt ist, daß dagegen die Angelegenheit der Einführung eines neuen Besoldungsplans für die Volksschullehrer ihren Fortgang nimmt und eine befriedigende Erledigung in nächster Zeit zu erwarten ist.

— Marienburg, 10. November. Tod aufgefunden wurde am Mittwoch Morgen der Arbeiter Joh. Schaffrinski in Fischau in der Nähe seiner Wohnung am Rande eines kleinen Grabens. Er stand im kräftigsten Mannesalter, war ein sehr ruhiger Mensch und lebte in geordneten Verhältnissen. Ob ein Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, wird die gerichtliche Obduktion der Leiche ergeben. Bemerkenswerth ist, daß in der Nähe von Fischau fast regelmäßig um die Martinizeit seit mehreren Jahren ähnliche Fälle vorgekommen sind.

— Aus Elbinger, 9. November. Der engere Ausschuss des Landwirtschaftlichen Centralvereins für Litauen und Masuren hat zur Bestreitung der Kosten für eine Besichtigung der Wandrausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin 10000 Mark bewilligt. Hiervon sollen 5000 Mark für bäuerliche Stuten, 2000 Mark für Pferde aus größeren Zuchten und 3000 Mark zur Aussetzung von Preisen Verwendung finden. — Vom Herrn Landeshauptmann der Provinz wurden dem Centralverein zwei Fragen, betreffend die Einführung einer Entschädigung des am Mißbrand eingegangenen Viehes durch die Provinz, sowie die Errichtung einer Versicherung gegen die Verluste durch Rothlauf der Schweine zur Begutachtung vorgelegt. Die Sektion für Viehzucht hat wegen der vielen mit der Errichtung derartiger Versicherungen verbundenen Schwierigkeiten beide Fragen in verneinendem Sinne beantwortet.

— pr. Heilsberg, 12. November. Bei der Wahl der Stadtverordneten wurden in der ersten Abtheilung Mühlentzsch, Kiehl, Kaufmann, Unter, Zimmermeister Jeronim, in der zweiten Kaufmann Ahmann, Maurer- und Zimmermeister Schwarz, in der dritten Gerbermeister Buttgerit, Stellmachermeister Wohlgemuth und Schuhmachermeister Voentz wiedergewählt und in der Erbschaft zur ersten Abtheilung Rechtsanwalt Hippler neugewählt.

— Der bisherige erste Kaplan an der hiesigen katholischen Pfarrkirche, Schröter ist als Pfarer nach Nohberg versetzt; Kaplan Zinzmann, bisher zweiter Hilfsgeistlicher hierseits, hat die erste Stelle als Kaplan und Kaplan Voentz aus Siegfriedswalde die zweite Stelle erhalten. — Am Sonnabend fand unter dem Vorhise des Landrathsamtsverwalters Herrn Schröter aus Gritzdorf in dem 3 Kilom. von Heilsberg entfernten Dorfe Marklein ein Lokaltermin zur Besprechung über den Neubau eines Schulhauses und Gründung einer neuen Schulgemeinde daselbst statt. Die Schülerzahl am genannten Orte beträgt etwa dreißig, welche vorläufig die hiesige städtische Volksschule besuchen. Hoffentlich führen die weiteren Verhandlungen zu einem günstigen Ergebnis.

— M. Brannsborg, 12. November. Bei der am 20. d. Mts. beginnenden Schwurgerichtsperiode kommen zehn Sachen zur Verhandlung und zwar sind die Strafsachen drei vorläufige Brandstiftungen, eine noch in Verbindung mit Betrug, vier Sittlichkeitsverbrechen, ein Landfriedensbruch und zwei wissenschaftliche Meineide.

— Bischofsburg, 8. November. Ein geringfügiger Scherz hat hier einen jungen, kräftigen Mann den Tod gebracht. Der Frachtarbeiter Sch. befand sich Abends im Lokale des Herrn M. und es wurde ihm von dem einen Kommiss eine Prise Tabak angeboten. Sch. schlug unter die Nase, daß der Tabak in die Höhe und jenem etwas ins Gesicht flog. Darauf stieß der Kommiss mit dem Fuß nach Sch. und traf ihn so unglücklich an den Unterleib, daß Sch. vorgefallen Abend starb.

— H. Aus dem Kreise Insterburg, 11. November. Einen Gänsejäger (mergus merganser) und einen sehr stattlichen Schreitadler (aquila naevius) erlegte der in der Wöblauer Forst beheimatete Forstausseher Fegner. Der Gänsejäger ist in hiesiger Gegend noch nie beobachtet worden. — Daß die Wasser- ratten dem Menschen unter Umständen recht gefährlich werden kann, zeigt folgender Fall: Als der Besitzer M. aus Dorf Wittgiren ein zum Fischfange in ein Gewässer ausgeworfenes Netz aufziehen wollte, biß ihn hierbei eine Wasserratte in den Zeigefinger der rechten Hand. Das Thier hatte sich so fest in dem Fleische verbißen, daß es nur mit vieler Mühe entfernt werden konnte. Die Verletzung hatte außerdem eine Blutvergiftung zur Folge, die erst nach längerer Zeit geheilt werden konnte.

— X. Zuchowatz, 11. November. Herr Amtsgerichtsrath Koch, der viele Jahre am hiesigen Amtsgericht gewirkt hat, ist gestern gestorben. — Der Oberpostdirektionssekretär Döcke, welcher die Stelle des Postassistenten am hiesigen Postamt verwaltet hat, ist in der ersten Eigenschaft nach Magdeburg versetzt worden. Oberpostdirektionssekretär Elter aus Magdeburg ist als sein Nachfolger bestimmt.

— * Posen, 9. November. Zu den Wahlen im Wahlkreise Wogrowitz (Zinn-Wogrowitz) bemerkt der „Dendownit“, man sei in diesem Wahlkreise polnischseits auf eine Niederlage gefaßt gewesen, da vor fünf Jahren dort die Polen nur mit etwa 15 Stimmen Majorität gesiegt hätten und seitdem die Ansiedlungskommission gerade in jenen Kreisen viele Güter angekauft habe; trotzdem hätten die Polen diesmal mit 50 Stimmen Majorität den Sieg davon getragen, so daß es auf den ersten Blick schien, daß um so mehr polnische Wahlmänner erschienen, je mehr die Ansiedlungskommission Güter ankaufte. In Wirklichkeit sei die Zunahme der Anzahl der polnischen Wahlmänner indessen dem Zunehmen des polnischen Nationalgefühls und dem durch die Volksbewegung erweckten politischen Geiste zuzuschreiben.

— Oltrowo, 9. November. Nunmehr hat sich in unserem Wahlkreise ein deutscher Wahlverein gebildet, dem bereits eine größere Anzahl Mitglieder beigetreten sind. Das Bestreben des Vereins wird lebhaft darauf gerichtet sein, alle deutschen Elemente, gleichviel welcher politischen Richtung sie angehören, zu sammeln, um vereint und somit auch erfolgreicher als bisher dem Polethum gegenüberzutreten zu können.

— K. Gremboczyn, 10. November. In der am vergangenen Sonntag abgehaltenen Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins Gremboczyn hielt der Wanderlehrer vom Centralverein Westpr. Landwirthe, Herr von Bethe einen höchst interessanten Vortrag über die Verwendung künstlicher Düngemittel. Für die nächste Monatsitzung wird ein Wandergärtner vom Centralverein den Vortrag übernehmen.

Verschiedenes.

— Drei Soldaten des deutschen Kanonenbootes „Itis“ hatten sich in China eine Mordthat zu Schulden kommen lassen, waren festgenommen und auf dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Gera“ zur Aburtheilung nach Deutschland zurückgeschickt worden. Der eine dieser drei Soldaten sprang auf der Höhe des Suezkanals in das Meer und ertrank. Die beiden anderen Soldaten — Heidepriem und Baeslaß — entwichen, als der Lloyd-Dampfer am Kai Van Dyk im Antwerpener Hafen vor Anker lag. Die Antwerpener Polizei stellte sogleich Nachforschungen an und erfuhr, daß sie in einer Herberge abgeblieben sind. Beide Soldaten sind festgenommen und nach dem Antwerpener Zellengefängnis abgeführt worden, wo sie bis zu ihrer bevorstehenden Auslieferung an die deutsche Regierung verbleiben sollen.

— [Zur Blindenbeschäftigung] bringt das in Zürich erscheinende „Frauenrecht“ folgende Mittheilung: „In Japan, wo das Massiren an der Tagesordnung ist und nach jeder Anstrengung, zum Beispiel nach jedem Spaziergang, zum Vorbeugen gegen Steifheit angewendet wird, bildet das Massiren einen Haupterwerbszweig für Blinde. Diese blinden „Reiber“ gehen beständig auf den Straßen auf und ab. Sie tragen Schellen, etwa wie sie in Europa an Milchwagen benutzt werden. Sie klingen damit, theils um sich zu schützen und sich der Rücksicht ihrer Mitmenschen zu empfehlen, theils um ihre Dienste anzubieten. Ihre Bezahlung ist nicht hoch, reicht aber aus, um ihren Lebensunterhalt zu decken. Der feine Tastsinn der Blinden giebt ihnen bei dieser Arbeit einen Vortheil vor sehenden Menschen. Blinde Massirenen dürften wegen ihrer leichten Hand bei uns noch leichter Beschäftigung finden, als ihre sehenden Schwestern, die ja bekanntlich meist ein gutes Auskommen haben, besonders seit es unter den Damen der höheren Stände Sitte geworden ist, die Hände massiren zu lassen, um sie zu verschönern. Der japanische Brauch, Blinde im Massiren auszubilden, hat in London bereits erfolgreiche Nachahmung gefunden.

— Eine eigenartige Unfallversicherung wird von Agenten einer Schweizer Versicherungsgesellschaft in brandenburgischen Provinzialstädten betrieben. Die Agenten suchen zunächst alle jagdberechtigten Personen der Stadt zu ermitteln, um mit ihnen über die Versicherung der Treiber zu verhandeln. Die Versicherung soll sich erstrecken auf Unfälle bei der Jagd, also namentlich auf die Entschädigung der angeschossenen Treiber.

— Die Generalprobe zum Serpentinanz im Löwenzwinger, welchen das Gaité-Theater in Paris als neuestes Zugstück veranstaltete, ist unglücklich verlaufen. Einer der vier Löwen stürzte sich auf die Tänzerin, wurde aber von dem im Zwinger anwesenden Wächter zurückgetrieben, der seinerseits von der Bestie gefaßt wurde und nur mit vieler Mühe befreit werden konnte. Er war ohnmächtig geworden, das Thier hatte ihm den ganzen Unterarm zerfleischt.

Eingekandt.

Zur Stadtverordneten-Wahl in Graudenz.

Bei der gestrigen Vorversammlung zur Stadtverordneten-Wahl berührte den Unbefangenen die Aufstellung des „Prinzips“, es könne ein Kandidat der dritten Abtheilung nur dieser selbst entnommen werden, ganz eigentümlich. Nach diesem Prinzip müßte man annehmen, die dritte Abtheilung habe ein besonderes kommunales Interesse zu fördern. Worin dieses Sonderinteresse besteht, wurde trotz sehr weit-schweifiger Auseinandersetzungen nicht erschlicht. Wer noch nicht von des Gedankens Blässe dieses sogenannten Prinzips angekränkt ist, meint, es gebe für alle Bürger nur das eine Interesse, nämlich, das Emporblühen der Stadt bei weiser Spar-samkeit zu fördern.

Wie unlogisch und unhaltbar das erwähnte Prinzip ist, ersieht man, wenn man die Konsequenzen zieht. In der gestrigen Versammlung beispielsweise wurde einem langjährigen, stets von der dritten Abtheilung gewählten Stadtverordneten ein fast über-schwengliches Vertrauensvotum von den etwa 70 anwesenden Wählern der dritten Abtheilung erteilt, trotzdem aber er-klärten einige derselben, sie könnten ihm aus „Prinzip“ nicht mehr ihre Stimme geben, weil er augenblicklich als Steuerzahler der zweiten Abtheilung an-gehörte!!!

Hat sich der Charakter und das bisher bewährte Interesse dieses Herrn nun mit einem Male durch seine unerhebliche Mehrleistung an Steuern so verschlechtert, daß er nunmehr des Vertrauens der dritten Abtheilung unwürdig ist? Verdient wiederum ein Anderer, der bei der jährlichen Vertheilung der Steuergrenze von der zweiten in die dritte Abtheilung kommt, durch diesen Umstand ein größeres Vertrauen?

Zum Segen unserer Stadt hat man dieses Prinzip bisher nicht gekannt, sondern es ist derjenige gewählt worden, der als der geeignetste Vertreter erschien, ganz gleich, welcher Abtheilung er angehörte.

Wohin soll das führen, wenn außer den schon bestehenden nationalen, konfessionellen und sozialen Unterschieden noch dieser neue auf keiner vernünftigen, haltbaren Unterlage beruhende Zwiepsalt künstlich geschürt wird? Nicht diejenigen, welche die städtischen Körperschaften am Viertische und in Versammlungen oft ohne das geringste Verständnis kritisieren, verächtlichen und in den Schmutz ziehen, sind die geeigneten Vertreter der Bürger-schaft, sondern Männer von erprobter Tüchtigkeit und Uneigen-nützigkeit, die unentwegt nur das eine Ziel, das Wohl der Stadt im Auge haben, ganz gleich, welcher Steuerabtheilung sie angehören.

Graudenz.

G. R.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener

Fabrik — schwarze, weiße und farbige v. 75 Pf. bis 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.). Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hon.) Zürich.

Neuheit! Auf Veranlassung hervorragender Dentologen ist unter dem Namen Odor's Zahn-Creme (Marke Löwengrün) ein Zahnreinigungsmittel in den Handel gekommen, das wegen seiner antiseptischen Wirkung, seiner vollkommenen Unschädlichkeit die Aufmerksamkeit aller Kreise auf sich zieht. Dies Mittel hat die Kraft, die Plaque, die den Zahn hohl machen, zu vernichten, ohne Zahnschmelz, Gummien oder Mundhöhle anzugreifen. Zahnleidenden und Zahnpflegerinnen kann Odor's Zahn-Creme (Marke Löwengrün) als das Beste empfohlen werden, was bis jetzt existiert. Erhältlich a 60 Pfg. in Graudenz bei: Fritz Kyser, Droguerie; Hans Raddatz, Droguerie; Paul Sambo, Droguerie; Paul Schirmacher, Droguerie zum roten Kreuz, sowie in den Apotheken.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9. November 1893 ist an demselben Tage die in Grundbesitz errichtete Handelsniederlassung des Fabrikbesizers Conrad Mueller ebenfalls unter der Firma **Carl G. Mueller** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 466 eingetragen.

Gründenz, d. 9. Novbr. 1893.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Die Hypothekennachkunden (8047)

- über 1800 Thaler rückständige Kaufgelder, eingetragen aus dem Verträge vom 5. November 1841 und 20. Januar 1842, am 29. April 1842 für die Geschwister Euphrosine, Christine und Georg Foth, in Abth. III Nr. 1 des Grundbuchs des dem Besitzer Paul Felske gehörigen Grundstücks Lindenthal Nr. 5, gebildet aus dem Hypothekenbrieft vom 29. April 1842 und Ausfertigung des Vertrages vom 5. November 1841 und 20. Januar 1842;
- über 9 Thaler 12 Sgr. 2 Pf. väterliches Erbtheil der Agnes Fudermann, eingetragen auf Grund des unter dem 8. September 1836 abgeschlossenen und unterm 14. Januar 1837 bestätigten Erbvertrages am 14. Januar 1837 in Abth. III Nr. 3 des Grundbuchs des dem Besitzer Johann Paczkowski gehörigen Grundstücks Roggenhausen Nr. 5, gebildet aus dem Hypothekenbrieft vom 14. Januar 1837 und Ausfertigung des Erbvertrages vom 23. Juli 1836

sind durch Zufall vernichtet worden und sollen auf den Antrag der Grundstückseigentümer zum Zwecke der Beseitigung der Kosten amortisiert werden. Es werden deshalb die Inhaber der Hypothekennachkunden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine

den 9. März 1894

Vormittags 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gericht (Zimmer Nr. 13) ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraflosklärung derselben erfolgen wird. (8047)

Gründenz, d. 1. Novbr. 1893.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Marienwerder, Rumpengasse, Band II, Blatt 41, auf den Namen der Wittwe Julie Hempel, geb. Schmeltzer, eingetragene, in der Stadt und im Kreise Marienwerder belegene Grundstück (4907)

am 13. Dezember 1893,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 16,56 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,54,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 1764 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Anzug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchs, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei IV, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Rente oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der besterbietende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 13. Dezember 1893,

Mittags 12 1/2 Uhr,

eventl. nach Schluss der Versteigerung, an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 — verkündet werden.

Marienwerder, d. 6. Oktbr. 1893.

Königliches Amtsgericht IV.

Kapellen-Verkauf.

Die der Gemeinde Montau gehörigen Kapellen am Gemeinde-Kirchhofe sollen **Sonnabend, d. 18. d. M., Nachm. 4 Uhr,** im Pömpf'schen Gasthause zu Montau, einzeln, zum Selbstzweck, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden und werden Käufer hiermit eingeladen. (8134)

Montau, im November 1893.

Der Gemeinde-Vorsteher.

300 Ctr. Schnitzel

ab Zuckerfabrik Schweg hat z. Verkauf W. Franz, Montau b. Marienburg.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Pultowo Band I, Blatt 4, auf den Namen des Anton Stempelwski eingetragene, zu Gr. Pultowo, Kreis Briesen, belegene Grundstück

am 29. Januar 1894,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 186,50 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 33,56,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 171 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (7961)

am 29. Januar 1894,

Mittags 12 1/2 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Gollub, den 3. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das hierelbst unter der Firma **Gustav Gestewitz** betriebene Handelsgeschäft ist durch Kaufvertrag vom 3. November 1893 mit der alleinigen Erbin des bisherigen Inhabers, der verewitteten Frau Marie Gestewitz geborene Koberstein, auf den Kaufmann Carl Koberstein hier übergegangen und wird von ihm unter der Firma **Gustav Gestewitz-Nachfolger** weiter geführt werden.

Zufolge Verfügung vom 4. November 1893 ist am 6. November 1893 Vorstehendes bei der Firma Gustav Gestewitz (Nr. 48 des Firmenregisters) vermerkt und zugleich unter Nr. 65 des Registers die Firma Gustav Gestewitz-Nachfolger neu eingetragen worden.

Lautenburg,

(7992) den 4. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

In der Moritz Kirchberg'schen Zwangsversteigerungssache von Meise, Band II, Blatt 98 und Blatt 99, werden die Versteigerungstermine den 20. November cr. hierdurch aufgehoben.

Meise, den 11. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bau-Berdingung.

Die sämtlichen Arbeiten und Lieferungen zum Bau des evangelischen Pfarrhauses nebst Umzäunung und Brunnen zu Lautenburg Wpr., außer den Titeln Insgesamt auf zusammen 19876,46 Mark veranschlagt, sollen in öffentlicher Ausschreibung an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Angebote, welche die Preisforderung nach Prozentsatz der Aufschlagssumme enthalten müssen, sind bis Montag, den 27. November d. Js., Nachmittags 1 Uhr, versiegelt und portofrei an den Unterzeichneten einzureichen. (8039)

Die Aufschläge, Bedingungen und Zeichnungen sind im Bureau der Kreis-Bauinspektion hier einzusehen; auch können gegen Einsendung von 4,50 Mark Abschriften der ersten von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Strasburg,

den 11. November 1893.

Der Königliche Kreis-Bauinspektor.

Bauer.

Lieferungszapfen-Ankauf.

Die Kiefernamendarr zu **Zaberbrück** kauft jeden Dienstag und Freitag in den Vormittagsstunden Kieferzapfen zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. pro Hektoliter (= 2 Neuschaffel), auf größere Entfernungen der Lieferung für 3 Mk. pro Hektoliter. (8072)

Zaberbrück, d. 11. Nov. 1893.

Der Samendarr-Verwalter.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. November, Vormittags 10 Uhr, findet in unseren Magazinen auf der Festung die öffentliche Versteigerung von Roggen-Meis, Brodkrümeln u. Leigabfällen statt.

Proviandamt Gründenz.

Bekanntmachung.

Der letzte Krammarkt in hiesiger Stadt findet nicht, wie in den Kalendern angegeben ist, am 22., sondern am **23. November** statt. (8104)

Gilgenburg, d. 10. Nov. 1893.

Die Polizei-Verwaltung.

Neubau des Kreishauses in Marienburg Wpr.

Die Zimmerarbeiten einschließlich der Holzlieferung sollen öffentlich verdingt werden. (7788)

Die Eröffnung der versiegelt eingelebten Angebote findet am

Dienstag, d. 21. Novbr. 1893

Vormittags 12 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt, woselbst auch die Bedingungen unterlagen einzusehen oder gegen eine Gebühr von 1 Mk. zu beziehen sind.

Marienwerder,

den 9. November 1893.

Stampf, Kreisbaumeister.

Bekanntmachung.

Die Fischreinigung auf dem hiesigen Brezbornell-See (13 ha, 74 ar, 10 qm gr.) soll vorläufig für die Zeit vom 1. Januar 1893 bis zum 15. Februar 1897 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Fischerei auf diesem See hat ein Jahr hindurch geruht. (8053)

Zu diesem Zwecke steht ein Termin auf

Freitag, d. 24. Novbr. cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Magistratsbureau an, zu welchem Pächter eingeladen werden. Im Termine ist eine Bietungskantion von 50 Mark zu erlegen. (8053)

Garnsee, den 8. Novbr. 1893.

Der Magistrat.

Nicolai.

Auktionen.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, d. 15. November d. Js., Vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Herrn J. S. a. e. l., Unterthornerstr. 26

1 Jagdgewehr (Centralsystem), 1 Fohelbau, 1 Wagen, 2 Winterüberzieher, 1 Stoffrock, 1 schwarze, Cylinderhut, 7 Mannshemden u. a. w. (8162)

zwangsweise versteigern.

Kasch, Gerichtsvollzieher in

Gründenz.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, d. 15. November 1893, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Herrn S. M. o. s. hierelbst

6 Kutschwagen und 1 Spazierschlitten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (7839)

Briesen, d. 9. November 1893.

Sellke, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich bei dem Besitzer Joseph Dyburs zu Kelsberg

2 Küllen und 1 Stück Jungvieh meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumark, 13. November 1893

Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt.

An dem am 24. November 1893 von Vorm. 10 Uhr ab, in Oschinski's Hotel in Garnsee stattfindenden

Holzverkaufstermin

kommen zum Ausgebot:

Eichen ca. 550 Rm. Kloben, 90 Rm. Knüppel, 200 Rm. Stöße, 50 Rm. Reiser;

Buchen ca. 240 Rm. Kloben, 25 Rm. Knüppel, 240 Rm. Stöße, 130 Rm. Reiser; (8075)

Anderes Laubholz ca. 150 Rm. Kloben, 15 Rm. Knüppel, 45 Rm. Stöße, 50 Rm. Reiser, 3 Nußbuden;

Nadelholz ca. 2400 Rm. Kloben, 250 Rm. Knüppel, 1000 Rm. Stöße, 7500 Rm. Reiser.

Sammi, d. 11. November 1893.

Der Forstmeister.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Krankheitshalber beabs. meine neue maß. Gastwirthsch. u. Colonialw., sehr gute Brodt., im Kirchdorf u. Marktfl. Dypr., i. d. besten Lage gelegen, eignet sich auch für Apotheke, da solche kommen soll, sofort zu verkaufen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufsch. Nr. 8054 d. b. Exp. d. Gesell. erb. (8054)

Eine gute Nahrungsstelle

beste Lage der Stadt, am Markt, bestehend aus einem Material- und Vorrathsgeschäft nebst Bierverkauf und Geschirrhandel, ist umständlich unter günst. Beding. sofort zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 106 postlag. Ratel (Nehe) erbeten. (7438)

Gasthof in großem Kirchdorf

mit flottem Verkehr, gut. Gebäud., 12 Morgen best. Acker nebst Baustelle und 37 Morg. Wald, ist für 10000 Mk. bei 3—4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich unter Nr. 7745 an die Exped. des Geselligen erbt.

Hausgrundstück

für jedes Geschäft passend, in vortheilhaftester Lage einer Kreisstadt, am Markt u. Ecke der Bahnhofstr., mit 6 Zimmern nebst Zubeh., Stallungen, z. ist für 6000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Meldg. briefl. unt. Nr. 7744 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Gasthof in einer Stadt d. B.

Saal, Garten, Regelmäßig, großer Acker, nebst Garten und etwas Acker zu verkaufen, geeignet, ist für 8000 Thlr. zu verkaufen oder auf eine kleine Wassermühle ohne Land oder Haus mit Geschäft zu verkaufen. (8095)

H. Heinze, Freiburg i. Schle.

Sichere Brodtstelle!

Wegen Todesfall gezwungen, ein anderes Geschäft zu übernehmen, ist das einzige Hotel in einer kleinen Stadt Westpreußen, verbunden mit Selterfabrikation und Bierniederlage, sowie Garten mit Regelmäßig und geräumiger Einfahrt, sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 25000 Mk. nöthig. Meld. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 7360 d. b. Exped. d. Gesell. erb.

Materialw. u. Destillat.-Gesch.

in bester Geschäftslage einer kleinen Stadt Westpr., ist krankheitshalber zu verkaufen. Zur Uebern. inkl. Waarenlager sind 8—10000 Mk. erforderlich. Gest. Offerten von Selbstreflektanten unter Nr. 5645 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Bäckerei-Grundstück

flott im Betrieb, große mass. Speicherräume, verb. mit einem groß. Spazier- und Reifenshwerk-Geschäft, mit guter Kundsch., ist im Ganzen oder Bäckerei allein billig zu verkaufen. Offerten erbeten an die Expedition der Neustädter Kreis-Zeitung, Neustadt Wp.

Ein Cigarrengeschäft

verb. m. Weinhandlung u. Probir. Anst. ist p. l. Jan. anderw. Untern. halber zu verk. Off. an G. Schwabte, Annoncen-Exped., Bromberg.

Für Kürschner!

Mein seit 15 Jahren hier am Orte mit bestem Erfolg betriebenes

Pelzwaren-, Hut- u. Mützen-

Detail-Geschäft

beabsichtige ich von sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. den Laden zu vermieten und am 1. Januar oder 1. April 1894 zu übergeben.

Julius Weiss,

5 Marienwerderstraße 5.

Geschäftshaus

in einer verkehrsreichen Kreisstadt Wpr., Bahnhofstr., ist ein am Markt geleg.

worin seit ca. 60 Jahren ein Materialw., Schank- und Lebergeschäft, verbunden mit Manufakturw., betrieben wird, Umstände halber zu verk. Näh. zu erfragen bei A. Döfler, Marienburg.

Ein gutgehendes **Schank- u. Materialwaarengeschäft** an der Bahn sofort zu verkaufen. Näheres bei Ludwig Kantorowicz, Posen, Große Gerberstraße 3. (8137)

Meine beiden, in bestem Zustande hier, befindl. gut rent. **Gauegrundstücke** weg. Fortzug mit fl. Anzahlung sofort veräußlich. Zu dem einen Grundstück wird ein gut rentabl. Colonialwaarengeschäft betrieben. Näheres bei der Eigenthümerin Barbara Jablonska, Thorn, Gerstenstraße 7. (8148)

Grundstücks-Verkauf.

Die Besitzung des Herrn Plog (früher Aufsch.), Gr. Kommarok 1 Meile von Neuenburg, 1/4 Meile von Marienburg, bestehend aus 204 Morgen, meistens Weizenboden und guten Weiden, Höhe und Niederung, mit Wohn- und Wirtschaftsg. Gebäuden, mit lebendem und totem Inventarium und der ganzen Ernte, nebst einer Rathe mit 7 Morgen gutem Ackerlande, sowie ein neues, massives Haus, an der Landstraße gelegen, ca. 2 Morgen Gartenland, welches letzteres für einen Rentier sich eignet, soll im Ganzen oder in Theilen unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Beim Hauptgrundstück können auch 40 bis 50 Morgen und mehr verbleiben. Zur einstweiligen Verhandlung ist ein Termin auf den

Dienstag, den 21. November 1893

in der Behausung des Herrn Plog, Groß Kommarok von Vormittags 11 Uhr ab anberaumt. (8117)

Ein obergährige Brauerei, nachweisbar vorzüglich rentabel, verbunden mit Destillation ist wegen Kränklichkeit des Besitzers günstig zu verkaufen. Tüchtiger Brauer vorhanden. Zur Uebernahme genügen 20—25000 Mark.

Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 7816 an die Expedition des Geselligen in Gründenz erbeten.

Ein Gebäude = Grundstück

mit gr. Hof, wird in einer Stadt, in welcher Baubau herrscht, von einem Maurermeister zu pachten eventl. zu kaufen gesucht. Meld. briefl. m. Aufsch. Nr. 8077 d. b. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Gut

in Westpreußen, 1/2 Meile von Stadt, Bahn und Zuckerfabrik, von 300 Mg., davon 2/3 Weizen- und Rübenboden, Rest Roggenboden mit guten Gebäuden und noch voller Ernte und gutem Inventar, ist wegen Uebernahme des väterlichen Gutes für 14000 Thlr., mit nur Landchaft beliehen, bei 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch

J. K. Woydeltow, Danzig, Fleischergasse 45. (7676)

Ganz oder getheilt

soll das frühere **3 Hg Goldstein'sche Grundstück** zu **Labischin Abban** ca. 180 Morgen groß, guter Roggenboden, mit Wohn- und Wirtschaftsg. Gebäuden, unter sehr günstigen Bedingungen, ev. ohne Anzahlung, verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilen **Gastwirth Rawicki in Labischin, Kaufmann Friedländer, Schulin.**

Parzellirung.

Das Gut **Rudolfshof**, zu Rinkowken gehörend, 1000 Morgen groß, mit nur guter und fast ebener Ackerfläche, steht von gleich zur Parzellirung in 40—50 und darüber Morgen getheilt zum Verkauf. Näheres (8038)

Rinkowken bei Garbenberg.

Chausseegeld-Hebestelle

Thorn's Kreis, Kreuzchausen, vom 1. Dezember d. Js. abzutreten. Auskunft ertheilt **Kiefer, Gastwirth, Thorn, Culmer Chaussee Nr. 63.**

Arbeitsmarkt.

Ein feminar. gebild. Mann sucht **Stellung als Hauslehrer.** Off. u. W. F. 120 pft. Gr. Schmiedwalde.

Ich suche für meinen Bruder, der im April d. Js. das Abiturientenexamen gemacht hat und im Unterricht geübt ist, gegen geringe Ansprüche vorübergehende Stellung auf einem Gute zum Unterrichten von Kindern, welche die höheren Lehranstalten besuchen sollen. Besonderer Umstände wegen kann er erst im Frühjahr t. Js. in den Staatsdienst treten.

Zur näheren Auskunft bin ich gern bereit. (8035)

Rahn, ev. Pfarrer in Elbing.

Ein junger Landwirth

aus gebildeter Familie sucht nach absolvirter zweijähriger Lehrzeit zu Renjahre Stellung auf einem größeren Gute gegen freie Station. Off. briefl. mit Aufsch. Nr. 7600 d. b. Exped. d. Gesell. erb.

Prakt. erf. Landwirth, verb., 1 Kind, sucht z. l. Jan. 94 eventl. v. fogl. Stell., am liebsten als Vorwerk's-Inspktor. Prima Zeugn. vorhand. Off. u. F. G. D. Iva, Hofengasse 19. (8063)

1 verb. Wirtschaftsinspktor

sucht zu sofort oder später Stellung. 45 Jahre alt, ev., 30 Jahre Landwirth, der poln. Sprache voll. mächtig, mit Rübenbau, Drillkultur, Brennerei vertraut, im Stande, selbstständig zu wirtschaften, sowie m. Buchf. und mit Gutsvorstandsgesch. bew. Auch würde eine ins Fach schlagende Beschäftigung annehmen. Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 8045 d. b. Exped. d. Gesell. erb.

Suche Stellungs als Administrator

auf Gehalt u. Lantime, kautionsfähig. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Meld. u. Nr. 8058 d. b. Exp. d. Ges. erb.

Suche für meinen Sohn, 24 Jahre alt, 4 Jahre in der Wirthschaft thätig, Militärszeit absolvirt

eine Beamtenstelle direkt unter dem Prinzipal. Dom. Thunowken b. Wittmannsdorf.

Zum 1. Januar 1894 sucht ein durchaus prakt., erf. Landwirth, um sich zu verb., dauernde Stelle als **Oberinspktor oder Administrator.** Suchender ist 29 J. alt, ev., unverh., beider Landessprachen mächtig. Gest. Offerten unter **O. K. 10** postlagernd Lindeburg, Prov. Posen. (8142)

Suche Stellungs als Administrator

auf Gehalt u. Lantime, kautionsfähig. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Meld. u. Nr. 8058 d. b. Exp. d. Ges. erb.

Suche Stellungs als Administrator

auf Gehalt u. Lantime, kautionsfähig. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Meld. u. Nr. 8058 d. b. Exp. d. Ges. erb.

Suche Stellungs als Administrator

auf Gehalt u. Lantime, kautionsfähig. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Meld. u. Nr. 8058 d. b. Exp. d. Ges. erb.

Suche Stellungs als Administrator

auf Gehalt u. Lantime, kautionsfähig. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Meld. u. Nr. 8058 d. b. Exp. d. Ges. erb.

Suche Stellungs als Administrator

auf Gehalt u. Lantime, kautionsfähig. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Meld. u. Nr. 8058 d. b. Exp. d. Ges. erb.

Suche Stellungs als Administrator

auf Gehalt u. Lantime

Suche dauernde Administration
resp. selbstständige Inspektorstelle.
Bin unverh., besitze nur gute Zeugnisse
und Empfehlungen. Off. Offert. unt.
Nr. 8055 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Materialist, ev., 24, u. ein
Destillat., wof. 23 J. alt, m. Corresp.
u. Buchführ. verstr. in noch mangelnd.
Stell., suchen, gest. auf ihre Bgn. und
Empfehl., per 1. resp. 15. Jan. 1894
dauerndes Engagement. Off. Offert.
unter Nr. 7999 durch die Exped. des
Geselligen erbeten.

Junger examinierter Kaufmann,
22 J. alt, mit 1. u. 2. H. d. Eisen-,
Colonial-, Mat.-Waaren-, Cigarren- und
Weinbranche, sucht per sofort eventl.
später anderr. Engagement als Buch-
halter, Kassier, auch Verkäufer u. d. d.
Off. unter A. R. 600 postlagernd
Schweiz a. B. erbeten. (7374)

Materialist u. Destillateur
Ende 20er, w. Stellung p. 1. Januar
in einem Geschäft, welches er eventl.
später bei 10000 Mk. Anzahlung über-
nehmen kann. Meld. briefl. m. Aufsch.
Nr. 8068 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein junger Mann
18 1/2 J. alt, über 2 J. in einem Manu-
facturwaarengeschäft als Lehrling tätig
gewesen, sucht p. sofort Stellung als
Kontrollr. v. R. K. 600 postlagernd
Schweiz a. B. erbeten. (8118)

Schreifteller
f. Stell. Off. a. d. Exped. d. Schloß. Btg.
Beschäftigung
für die langen Winterabende sucht ein
geb. in Schrift u. Rechnen bewandelter
Besitzer eines kleineren Gutes. Offert.
u. U. 100 Buchholz Bpr. postl.

Ein tüchtiger Buchhalter
empf. sich zum Uebertragen u. Ordnen
der Bücher, sow. z. allen and. kaufm.
Arbeiten in oder außer dem Hause.
Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 8064
d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

**Ein junger Mann, mit der ein-
fachen u. doppelten Buchführung, sowie
Correspondenz vertraut, sucht Stellung
als Buchhalter.**
Off. Offerten w. unter L. P. postl.
Klarheim erbeten. (5118)

Manufakturist
Christ, 26 Jahre, gewandter Verkäufer
und perfekter Dekorateur, sucht, gestützt
auf gute Zeugnisse und Referenzen, p.
bald dauernde Stellung. Bewerber
ist z. H. im Herren-Garderoben-Ge-
schäft in Danzig tätig. Off. Offert.
unter F. 2400 an die Exped. des
Schweizer Kreisblatts erb. (8021)

Ein tücht. Brauergeselle sucht sofort
Stell. in Brauerei od. Bierverlag. Off.
u. O. W. 25 postl. Osterode Dpr.

Suche Stellung als Pohnmüller,
oder in mittlerer Mühle als Erster,
mit sämtlichen Reparaturen vertraut.
Zeugn. stehen zur Seite. Meldungen
briefl. mit Aufsch. Nr. 8145 durch
die Exped. d. Geselligen erbeten.

Gärtner, ev., verh., m. 1. Fam.,
im Besitz guter u. langjähr. Bgn., sucht
p. sogl. od. 1. Jan., od. auch später,
dauernde Stellung, am liebsten wo
Freibau vorhanden. Off. unter Nr.
8062 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein evangl., verh. Gärtner, 32 J.,
sucht per sofort oder zum 1. Januar
Stellung, weil Gut verkauft ist. Gute
und langjährige Zeugnisse und Em-
pfehlungen stehen zur Seite. (8110)

Ein nachweisl. tüchtiger Gärtner
und Jäger, ev., verh., sucht anderr.
Stellung. Off. Offerten unter Nr.
8112 durch d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein unabh. j. Mann, 28 J. alt, ev.,
geb. Kavallerist, sucht von gleich oder
p. Stell. auf ein. Gut als Kutscher.
Meld. sind an Michael Feld in
Stranahütte b. Mariensee z. richt.

Hofverwalterstelle Storlusbeck

Lebens-Versicherung
Tüchtige Inspektoren
finden unter günstigen Bedingungen
Anstellung bei erster deutscher Ge-
sellschaft. Nichtschlechten wird Gele-
genheit zur Ausbildung mit Aussicht
auf spätere Anstellung gegeben. Mel-
dungen an Rudolf Mosse, Berlin
S.-W., unter J. G. 9455 erbeten.

Ein tüchtiger
flotter Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet
per sofort oder 1. Dezember Engage-
ment b. Julius Gembicki, Thoren,
Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft.
Wir suchen für unser Manufaktur-
waaren-Geschäft (7922)

1 tüchtigen Verkäufer,
1 Volontair und
1 Lehrling.
Z. Lipshy & Sohn, Osterode Dpr.
Für mein Manufakturwaaren-Ge-
schäft suche per sofort oder p. 1. De-
zember ev. der poln. Sprache mächtig
zwei tüchtige Verkäufer
u. einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern. (6339)
M. Peyser, Rün.

Infanterie.
Gefreite v. tabell. Führung m.
Unteroffizier = Qualifikation
oder Reserve-Unteroffiziere
können bei einem rheinischen
Regiment eintreten. Be-
förderung nach Leistung.
Lebenslauf, Militärpaß und
Offerten an Rud. Mosse,
Coblenz. (8078)

Für mein Kurz-, Galanterie- und
Schuhwaaren-Geschäft (Sonabend ge-
schlossen) suche ich für sofort (8084)

1 flotten Verkäufer,
1 tüchtige Verkäuferin.
Beide müssen fertig polnisch sprechen
und die Branche gut verstehen. Den
Meldungen sind Photographie, Zeugn.
und Mitteilung der Gehaltsansprüche
beizufügen.
Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

**Ein junger Mann wird z. Ueber-
eines kl. Ausschauks sofort ges. Kleine**
Kant. erforderl. Meld. briefl. m. Aufsch.
Nr. 8129 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Confektions-Geschäft suche p. sofort einen
 jungen Mann
tüchtigen Verkäufer, mit Angabe der
Gehaltsansprüche. (7910)
Simon Cohn, Angerburg.

Suche zum sofortigen Eintritt für
mein Expeditions- u. Möbeltransport-
Geschäft einen tüchtigen
 jungen Mann.
F. Wodtke, Bromberg

Wegen Todesfall meines Mannes
suche für mein Material-, Colonial-
und Drogen-Geschäft einen erfahrenen,
älteren
 jungen Mann.
Meldungen erbitte direkt an Frau
Pfeumfert, Nordenburg Dpr.

Ein junger Mann
flotter Expedient, sowie auch
 ein Lehrling
werden für ein Kurz- und Galanteriewe-
Gesch. in e. Stadt d. Prov. Posen ges.
Off. u. Nr. 8121 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Für mein Manufaktur- und Kurz-
waarengeschäft suche zum sofortigen**
Eintritt
 einen Commis
tüchtigen Verkäufer, der auch polnisch
spricht, und per 1. Dezember

eine tüchtige Verkäuferin
auch zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, per 1. Dez.
oder 1. Januar.
Moritz Bülow, Köffel.

Für mein Colonialwaaren- und
Eisen-Geschäft suche ich zum sofortigen
Antritt einen jüngst angelernten, tücht.
 zweiten Commis
der polnischen Sprache mächtig.
Bedingung beste Empfehlungen.
E. Casprowitz, Bischofswerder
Westpreußen.

**Für mein Colonial- u. Destillations-
Geschäft suche**
 einen jüngeren Commis
per sofort.
S. Pietrowski jr., Jarotschin.

Für mein Material-, Colonial- u.
Delikatessen-Geschäft verbunden mit
Eisen- und Kurzwaaren, suche per
1. Dezember einen flotten u. erfahrenen
 Commis.
E. L. Grothe, Gr. Lichterfelde
bei Berlin.

Brenner
sucht bei 36 Mk. Gehalt und freier
Station monatlich Dom. Hammer
bei Hüttenstein. Bewerber wollen ihre
Zeugnisse einreichen. (7898)

Ein ordentl. Müllergeselle
der eine Windmühle mit Thüvenzeug
selbstständig bearbeiten kann, kann
sofort eintreten bei Mühlenbesitzer
E. Frohwerk, Münsterwald.

Suche zum baldigen Antritt einen
 tüchtigen Schweizer
für ca. 70 Stück Rindvieh.
Dreuf, Dubielno
bei Wroclaw.

Tüchtige Glasergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
Otto Kummer, Bromberg,
Kunst- u. Bau-Glaseri.

Zu Martini d. 3., auch später,
findet ein älterer
 Gärtner und Jäger
der sicher in Kulturen ist, gute Stellung
auf Dom. Thymann b. Mühlen Dpr.

Suche von gleich älteren
 Gärtner und Jäger
der sicher in Kulturen ist und gute
Zeugnisse aufzuweisen hat. v. Menz,
St. Wandken b. Marienwerder Wpr.

2 Barbiergehilfen
sodort gesucht.
W. Schulz, Podgorz b. Thorn.

Ein Schlosser
sucht die Zuderfabrik Niesenburg.

Ein Sattlergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei
Jakob Chrostowski, Mehden Wp.

Ein Sattlergeselle
tüchtiger, selbstständiger Polsterer, findet
dauernde Beschäftigung bei (8139)
Kollmann, Soldau.

2 Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
E. Walligewski, Schneiderstr.,
Culmsee Wpr.

Einem älteren, unverheiratheten
 Wirthschafter
sucht zum sofortigen Antritt (7905)
H. Freytag, Mewe.

Für selbstständigen Bewirthschaftung
eines mittelgr. Gutes, auf dem der
Besitzer nicht wohnt, wird 1 verh. od.
unverh. Inspektor ges. A. Werner,
Tazator, Breslau, Schillerstr. 12.

Ein energ., solid., fleiß. u. zuverl.
 Wirthschafter findet b. ein. Anfangs-
gehalt v. 600 Mk. dauernde Stell. in
Gut Waltersteden b. Gumbinnen.
Den Zeugn. ist der Postort der früh.
Stellen beizufügen. (8123)

Ein verheiratheter
 Wirthschaftsinспектор
in gesetzten Jahren, wird zur Be-
wirthschaftung eines Vorwerks von
600 Morgen Größe zum 1. Dezember
d. J. gesucht. Gehalt und Deputat
nach Uebereinkunft.

Ebenda wird auch ein
 Schweizer
bei hohem Lohn und Deputat zum
baldigen Antritt verlangt, der das
Füttern und Melken von 35 bis 40
Kühen übernimmt. Persönliche Vor-
stellung in beiden Fällen Bedingung.
Dom. Waplik Dpr.

**Kr. Osterode, Station der Allenstein-
Soldauer Eisenbahn.**

**Zu Neujahr sucht einen mit Nüben-
und Drillskultur vertrauten**
 Beamten
bei 500 Mk. Anfangsgehalt
Dom. Wapno.

Suche zum 1. Januar einen
 Dekonomie-Cleven
Ad. Eberlein, Rittergut Dlszewice
bei Inowrazlaw.

Dom. Cissewie, Kreis Konig,
Post. Karszin, sucht einen älteren, noch
rührigen, nüchternen und zuverlässigen
Mann ohne Anhang, evang. Confession
 als Nachtwächter u. Hofaufseher.
Lohn 180 Mark pro anno und freie
Station. Beglaubigte Führungsatteste
sind einzuweisen. (7881)

Ein Pferdeknecht und
 ein Fuhrmann
finden noch Stellung. (8153)
Klein Ellernitz.

**Von sofort finden in meiner Bier-
handlung und Selterfabrik zwei tüchtige**
 unverheirathete Arbeiter
die gut schreiben und lesen können,
dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 7836
d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein verheir. Kutscher
der deutschen Sprache mächtig und
nüchtern, der gute Zeugnisse aufzu-
weisen hat, findet von sofortige Stellung.
Bevorzugt werden solche, die schon im
Materialwaaren-Geschäft gedient haben.
Philipp Reich, Grandenz.

Zwei Insultente
finden sofort oder später Wohnung in
Wiesenthal bei Culm. (8023)

Nüchternen Kutscher
der Kavallerist oder Feldartillerist ge-
wesen ist, wird vom 15. November ab
gesucht. Landmesser Schaefer,
(8106) Herrenstr. 1.

Ein Reitknecht
(Vorreiter), findet sogleich Stellung
(Cavalleristen bevorzugt) in (8082)
Augustin bei Punditz Wpr.

Ein Stallbursche
(jog. Vorreiter), findet von sofort
Stellung in Annaberg bei Melno.
Gewesene Soldaten bevorzugt. (8080)

Ein gewandter, herrschaftlicher
 unverheiratheter Diener
der perfekt im Serviren und Silber-
putzen, mit guten Zeugnissen, wird zum
sofortigen Antritt gesucht. Persönliche
Vorstellung erwünscht. (8040)

Graf von der Groeben
Ludwigsdorf per Freytag.

Ein Laufbursche
kann sich melden
Nonnenstr. 6.

Ein Lehrling
findet in meinem Colonialwaaren- n.
Saaten-Geschäft von sofort Aufnahme.
J. S. Moses, Briesen Wpr.

In meinem Colonial-, Eisen- und
Destillations-Geschäft findet noch
 ein Lehrling
Stellung. Franz Boldt, Mewe.

**Für mein Colonial- und Delicatessen-
waaren-Geschäft suche einen**
 Lehrling
zum sofortigen Eintritt.
Waldbemar Brien, Briesen.

Ein Lehrling
Sohn anst. Eltern, wof., der poln.
Spr. mächtig, kann v. sofort in mein
Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-
Geschäft eintreten. (8065)
M. Jacobowicz, Lautenburg Wp.

In meinem Colonialwaaren- und
Delicatessenwaarengeschäft findet von sofort
 ein Lehrling
mit erforderlicher Schulbildung Stellung.
(8083) Ed. Lange, Dt. Eylau.

**Für meine Destillation u. Colonial-
waarenhandlung suche von sogleich**
 einen Lehrling
gleich welcher Confession. (8099)
Louis Potlik, Freystadt Wpr.

Apothekerlehrling.
Zum 1. Januar wird für einen
jungen Mann aus guter Familie in
meiner Apotheke die Lehrstelle frei.
Max Reichert, Elbing.

Ein Schmiedelehrling
kann sogleich eintreten bei (8050)
Lippert, Obermeister, Marienwerder.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der
Luft hat **Kellner** zu lernen, kann
sich melden. (7 07)
Roy, „Deutsches Haus“,
Ortelsburg Dpr.

Einem Lehrling
sucht v. Hof. das Barbier- u. Friseurgesch.
v. H. Roggenbuck, Marienburg

Lehrlings-Stelle
in einem Materialwaaren-Geschäft vom
Sohn eines Lehrers gesucht. Meld.
werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 7814
d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Für Frauen und
 Mädchen.

Ein jg., anst. Mädch., Beamtentoch.,
d. sich vor kein. Arbeit scheut, wünscht
Stell. als **Stütze der Hausfrau** od.
im Geschäft. Familienanschl. erwünscht.
Offerten u. M. T. postl. Hohentirch
Wpr. erbeten. (8000)

Ein j. Mädch., Anf. 20er.,
ev., w. gut. Schulb., etw. unv., in
b. häusl. u. a. Hausarb. erf.,
sucht Stellg. als Erzieh. oder
Stütze der Hausfr., von sof. oder
1. Januar. Off. Off. unter Nr.
7742 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein jung. Mädch. sucht Stell. im
Gesch. od. a. **Stütze d. Hausfr.** Off.
u. J. K. 140 postl. Marienwerder.

E. j. tücht. Wirthschafterin, g.
Bgn., sucht zum 1. Jan. od. spät. Stell.
Offerten an die Wirthschafterin zu
Neuhof b. Pentun Pom. (8113)

Kinderfräulein
Kinderpflegerin, welche einen Kursus
von 1-2 Monaten in unserer Anstalt
durchnehmen wollen, erhalten von uns
Stellung in den hochfeinsten Häusern.
Lehrplan: Pädagogik, Pflücken- und
Anstandslehre, Gesundheits- und Be-
schäftigungslehre nach Froebel, Kinder-
pflege, Serviren, Handarbeit, Anfer-
tigung v. Blumen, Schneidern, Plätten,
u. der nöthig. Hausarbeiten u. Pen-
sion monatl. 35 Mk. in d. Anstalt für
Auswärtige. Prospekt frei durch die
Vorsteherin Frau C. Krahmann,
Berlin W., Wilhelmstr. 105. (7619)

Eine erfahrene, geprüfte, musikalische
 evang. Erzieherin
für 3 Mädchen von 9, 12 u. 14 Jahren
und einen Knaben von 7 Jahren wird
bei mäßigen Ansprüchen fürs Land
von sofort gesucht. Offert. u. B. 100
Ahmowo postlagernd. (7693)

Eine ältere Erzieherin
find. Liebes. Aufnahme z. 1. Jan. 1894.
Offerten sind an R. Goerke,
Thymann p. Mewe zu richten. (8030)

Modes!
 Eine tüchtige, selbstständig arbeitende
 Putz-Directrice
findet v. sofort dauernde Stellung bei
freier Station. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen, Photograph. n. Zeugnisabschr.
sind B. W. 140 an d. Lyder Btg. in Ldt.

**Für mein ff. Fleisch- und Wurst-
waarengeschäft suche ich per 15. No-**
vember eine
 tüchtige Verkäuferin.
Selbige muß auch mit der Buchführung
vertraut und gute Zeugnisse aufweisen
können. Gutes Gehalt sowie gute
Behandlung wird zugesichert.
Hr. Senzel, Marienwerder,
Breitestr. 235.

Eine tüchtige Materialw.-Geschäft
wird per sofort ev. Neujahr gesucht.
Persönliche Vorstellung erforderlich
Gest. Offerten unter Nr. 7959 durch
die Exped. d. Geselligen erbeten.

Zum 1. Dezember d. J. suche für
mein Manufaktur-, Colonialwaaren- u.
Schuhgeschäft eine tüchtige
 Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig und die
schon in solchem Geschäfte gewesen
sind, wollen sich melden b. J. Cohn,
Griebenau bei Unislaw.

Für mein Kurz-, Galanterie- und
Schuhwaaren-Geschäft suche per sofort
 ein tüchtiges Lehrlingmädchen
und eine Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig (7790)
S. Holz, Hohenstein Dpr.

Suche zum 1. Januar 1894 ein
 einfaches Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft auf
einem kleineren Gut der Prov. Posen.
Meldungen briefl. mit Aufsch. Nr. 7794
an die Expedition des Geselligen erb.

Gesucht zu sofort unter günstigen
Bedingungen eine
 Lernweiberin.
H. Dieckel, Molkerei, Culmsee.

Suche zum 1. Januar
 eine Wamjell.
Frau Otth Eberlein,
Rittergut Dlszewice b. Inowrazlaw.

Zum sofortigen Eintritt wird ein
junges Mädchen, das mit allen Haus-
und Küchenarbeiten vertraut ist, als
 Stütze der Hausfrau
gesucht. Offerten unter Einreichung
der Zeugnisse und Angabe der Lohn-
ansprüche unter Nr. 7918 durch die
Expedition des Geselligen erbeten.

Junges Mädchen
welches sich als Verkäuferin für eine
Kantinen- und Restaurant, sowie als
 Stütze der Hausfrau eignet, wird
per sofort oder 1. Januar 1894 gesucht.
Bewerberinnen von angenehmem
Aussehen sowie kath. Glaubens, beider
Landessprachen mächtig, werden bevor-
zugt. v. Bieleński,
Zuderfabrik Union b. Katoch, Pr. Pos.

Ein Wirthschaftsfräulein
das auch beim Verkauf behilflich sein
muß, sucht
Emil Tardon,
Bäckereibesitzer, Culm Westpr

Dom. Taulensee bei Frögenau
Dpr. sucht zum 1. Dezember eine
 tüchtige Wirthin.
Bei hohem Gehalt wird zum 1.
Januar eine
 tüchtige Wirthin gesucht.
Es wird verlangt, daß dieselbe in der
guten Küche, im Baden, Schlachten,
Ferkelzucht perfekt ist. Nur solche,
welche sich durch gute Zeugnisse da-
rüber ausweisen können, wollen sich
melden. Frau Badick
Rittergut Schönsfeld bei Wärbale
Neumark.

Ich suche eine anständige
 erfahrene Wirthin
welche in bisherigen Stellungen tüch-
tigste geleistet hat. Gehalt nach Ueber-
einkunft. Schriftliche Anerbietungen
mit Abschr. der letzten Zeugnisse, welche
nicht zurückgefordert werden, erbittet
Fr. M. Richter, Viotowo bei
Bordzichow, Kr. Pr. Stargard.

Ein kräftiges
 tüchtiges Hausmädchen
sucht zu Neujahr
Dauder's Hotel, Krojanke.

Suche von sogleich älteres, sauberes
 ev. Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen, das mit Wäsche
(speziell Oberhändenplätten) u. gut
Bescheid weiß. v. Menz,
St. Wandken b. Marienwerder Wp.

E. tücht., perf. Köchin wird v. sof.
gesucht. Meld. werb. briefl. m. Aufsch.
Nr. 8130 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Hausmädchen
bei 120 Mk. Lohn p. Jahr wird gesucht.
Bromberg, Danzigerstr. 4.
Schuhgeschäft.

Ein anständiges, evangelisches
Mädchen, tüchtige Wirthin, ca. 40 Jahre
alt, mit 3000 Mk. Vermögen, wünscht
sich mit einem Beamten, Besizer oder
Handwerker in annehmendem Alter
baldig zu verheirathen. (8033)

Offerten mit kurzer Darlegung der
Verhältnisse unt. „V. G. postlagernd
Marienwerder“ erbeten.

Junger, gut situirter Gutsbesitzer
(26 J. alt), Bes. e. 400 Mg. g. Gutes,
in gut. Gegend, nahe an e. leb. Stadt,
v. 10000 Cimo., Dpr., wünscht m. jg.
g. bürgerl. gebild., ev. Dam., im Alt.
v. 18-24 J., beh. Verheir. i. Briefw.
z. tret. An Vermög. v. 10000-20000
Mk. beauspr. Gest. Off. mit Photogr.,
welche zurückgef. u. bitte unter Nr.
7924 durch die Exped. des Geselligen,
Distr. Ehrenspache.

Heirathsgefnch.
Gutsbes., wohl situir., Jungges., Ende
30er., wünscht Bekantsch. ein. angen.
vermög. Dame. Wittw. nicht ausgechl.
Meldg. briefl. unt. Nr. 7708 an d. Exped.
d. Geselligen erbeten.

Wittwe, evg., Besiz. e. 500 Mg. gr.
Gut, w. schneid. Landw., Anf. m. 4000
Thlr. Verm. zu heir. Abw. L. Z.
nebst Retourm. postl. Langjahr erbeter

Statt jeder besonderen
Melbung!

Nach Gottes unerforschlichem
Rathschlusse entzieht uns der
unerbittliche Tod Freitag, den
10. d. M., auf einer Dienst-
reise in Leiden meinen heil-
geliebten guten Mann, unsern
ihnen unvergesslichen Vater,
Schwiegerjohn, Bruder und
Onkel, Königlichem Gerichts-
vollzieher (8126)

Hermann Heyke
in seinem 42. Lebensjahre.
Dieses zeigt um stille Theil-
nahme bittend hiermit an
Marie Heyke
mit ihren 4 Kindern.
Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 14. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr, vom
Trauerhause aus statt.

Am 11. d. M., 2 1/2 Uhr Nachm.,
entschiede sanft u. Gott ergeben
nach kurzem, schwerem Leiden
meine innigstgeliebte und un-
vergessliche Frau **Anna Bollgard**
im Alter von 73 J. 4 M., was
mit der Bitte um stille Theil-
nahme tiefbetrübt anzeigen
Gradenz, d. 13. Nov. 1893
Der tiefgebeugte Gatte **Johann**
Bollgard, Maria Rottler a. Richte,
Paul Rottler, Franz Kalinowski.
Die Beerdigung findet am
Mittwoch, d. 14. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerh-
ause, Trintze, Nr. 11 aus auf dem
evangel. Kirchhof statt. (8142)

Gestern Abend 10 1/2 Uhr ent-
zieht uns der unerbittliche Tod
unsere heissinnigste, treue,
fürsorgliche, unvergessliche
Gattin u. Mutter, Schwester,
Schwägerin u. Schwiegertochter
Bertha Schweinschaupt
geb. Marquardt
im 28. Lebensjahre. Dieses
zeigt tiefbetrübt um stille Theil-
nahme bittend an im Namen
der Hinterbliebenen (8162)
Gradenz, d. 11. Nov. 1893.
Eduard Schweinschaupt
als Gatte u. Vater.
Die Beerdigung findet Mitt-
woch, d. 15. d. M., 2 Uhr Nachm.,
vom Trauerhause aus, statt.



Nach Gottes unerforschlichem
Rathschluss ist heute Nachts
11 1/2 Uhr mein lieber, guter
Mann und Vater nach sieben-
stündigem schwerem Leiden
verschieden.
Leip, 10. November 1893.
Bertha Mey und Tochter
Die Beerdigung findet am
Mittwoch, den 15. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr statt.

Die Verlobung ihrer Tochter
Elsa mit dem Dr. jur. Oscar
Quittenbaum - Ravensohn be-
ehren sich ergebenst anzukündigen
Berlin, d. 12. Nov. 1893.
O. Holtz und Frau.

Meine Verlobung mit
Fräulein Elsa Holtz, Tochter
des Rittergutsbesizers Herrn
Holtz-Berlin, und seiner Frau
Gemahlin Fanny, geb. Hilgen-
dors, beehre ich mich ergebenst
anzukündigen (8000)
Ravensohn, d. 8. Nov. 93.
Oscar Quittenbaum
Dr. jur.

Feinsten Astrachaner
Perl-Caviar
empfiehlt die
russische Caviar-Groß-Handlung
N. & A. Sachs, Königsberg Pr.

Bilanz der Dampf-Molkerei Prust

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
in Prust Westpr.

Aktiva.		Passiva.	
19666	09	Immobilien-Conto, Buchwerth der Molkereigebäude und sonstige Baulichkeiten	— 40
—	—	Immobilien- Tilgungsfonds-Conto, angesammelte Beiträge zur Amortisation der Molkereigebäude	6475 —
4808	85	Mobilien-Conto, Werth der Maschinen, Mobilien, Geräthe p. p.	— —
179	45	Betriebskosten-Conto, Betriebsvorräthe	— —
859	—	Waaren-Conto, vorhandene Produkte	— —
2760	45	Kassa-Conto, vorhandener Kassenbestand	— —
1120	30	Contocorrent-Conto, Buchforderungen und Buchschulden	2778 35
—	—	Wechsel-Conto, Wechselschulden	9000 —
—	—	Geschäftsguthaben-Conto, Einzahlungen der Genossen auf die Geschäftsanteile	11140 39
29394	14		29394 14

Genossen sind im Laufe des Geschäftsjahres 1892 in die Genossenschaft eingetreten resp. aus derselben ausgeschieden:
gehören am Schluss des Geschäftsjahres 1892 der Genossenschaft an:

Prust Westpr., den 16. Juni 1893.
Dampf-Molkerei Prust
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
Lessing-Prust, Direktor. Dr. P. Paesler.

Geschäfts-Gröfßnung.
Hierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Publikum von **Gradenz und Umgegend** ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Platze, **Marktplatz Nr. 9**, neben Herrn **Gzwiniski**, unter der Firma
Andreas Grönke & Co.
ein bedeutendes
Zweig-Geschäft in Schuhwaaren
(8061)
errichtet haben.

Wir fertigen unsere Waare selbst nur aus sehr guten Materialien. Wir unterhalten auch noch außerdem ein sehr großes Lager in folgenden Fabriken von **Otto Herz & Co., Frankfurt a. M., Wiener, Offenbacher, Mainzer und Erfurter** in federleichter Ausführung von den besten Firmen. Ferner unterhalten wir ein großes Lager in echt russ. Gummiboots und offerire selbige zu Fabrikpreisen, Filz- und Moltonschuhen, Pantoffeln sowie in jedem denkbaren Bedarfsartikel in unserem Fach.
Bestellungen sowie sämtliche Reparaturen fertigen wir in unserer Werkstätte sofort sauber und billigst an.
Wir bitten ergebenst, uns in unserem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Es wird unser stetes Bestreben sein, jeden geehrten Besucher prompt und reell zu bedienen.
Hochachtungsvoll
Andreas Grönke & Co.

Getreide-Reinigungs-Maschinen
Rosswerke
und
Dreih-Maschinen
in verschiedenen Größen, offeriren zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bitten um Aufträge
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede. (7476)

Zur Gesellschafts- und Ball-Saison
empfehle meine anerkannt besten
Handschuhe
in Glacée, Marseiller und Seide in verschiedenen Farben.
Ballfächer
in neuen geschmackvollen Mustern in großer Auswahl
Ida Dittrich.

Ich habe mich in
Lautenburg
niedergelassen und wohne vom
15. November im Hause des
Herrn Kaufmann **Rost** am Markte.
Pritzel,
prakt. Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Hannover. Sprechstunden: 8
bis 10 Uhr. Auswärts brieflich.
Heer's Hotel, Braunsberg
neu eingerichtet, empfiehlt sich dem
reisenden Publikum angelegentlichst.
Mehr als 15000
Nummern enthalten meine Cataloge über
Musikinstrumente u. Noten
aller Art. Versandt gratis — franco.
Paul Pritschner, Markneukirchen.

Den geehrten Bewohnern von
Gradenz und Umgegend hier-
mit die ergebene Anzeige, daß ich den
Bierverlag **Mauerstraße Nr. 14**
von Herrn **A. Degurski** übernommen
habe. (7760)
Empfehle sämtliche Biere der
Brauerei **Höcherl-Calm**
in Gebinden und Flaschen.
Außerdem führe **Pahenhofer,**
Königsberger, Gräber, Berliner
Weißbier und alle echten Biere in
prima Qualität.
Indem ich prompte Bedienung zu-
sichere, bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Franz Hoepfner.

Ausverkauf.
Tricottailen, Pellerinen,
Damenwesten,
gehäkelte, wollene Tücher,
Röde u. andere Wollwaaren
verkaufe ich, um damit zu räumen,
zu jedem annehmbaren Preise.
Zephyr-, Gobelin- und
Mossowolle
die Lage a 10 Pf.
L. Schillke
vormals O. Zemke
Marienwerderstr. 53.

Der Betrieb
der in Konkurs befindlichen Maschinen-
Fabrik **Christian Karow** zu
Zempelburg wird vorläufig
von mir fortgesetzt.
Ich nehme Bestellungen auf
Getreide-Reinigungs- und
Mähen-Schneid-
Maschinen
entgegen; auch sind zur Zeit mehrere
fertige Maschinen käuflich.
Zempelburg,
den 11. November 1893.
Der Konkursverwalter.
Stiege. Rechtsanwält.

Ich bin am Mittwoch, 15. d.
Mts. und die folgenden Tage mit
einem Waggon (8079)
Bunzlauer Kopfschmirer
in Pöplin.
G. Casper, Töpfermeister.

Nebenerwerb.
Es wird achtb. Herren ges., die ge-
neigt sind, f. e. gr. Hamburger Firma
Cigarren an Private, Wirthe etc. zu
vert. Vergüt. Mt. 1500 od. gute Prov.
Off. u. H. c. o 10100 an Haasenstein &
Vogler. A.-G., Hamburg. (8093)

Mühlen-Walzen
Porzellan und Hartguss
werden geschliffen und geriffelt bei
A. Ventzki, Gradenz.

Noch
immer find
Fay's ächte Sodener
Mineral-Pastillen
die man in allen Apotheken, Dro-
guerien etc. für 85 Pfg. per
Schachtel kaufen kann, das beste Mittel
gegen alle Erkrankungen der Luftwege
und Athmungsorgane. Nur achte
man darauf, daß man auch die
ächten **Fay's Sodener**
Mineral-Pastillen erhalte;
dieselben sind an ovaler blauer
Verschlussmarke kenntlich, die den
Namenszug „Ph. Herm. Fay“
trägt.

Wer gezwungen ist, viel
zu reden oder zu
singen, wer also Indisposi-
tionen in erhöhtem Grade
ausgesetzt ist;
Wer viel in der warmen
trocknen Zimmer-
luft ist und dadurch für die
Folgen des Tempera-
turschwels, Erkältungen etc.,
empfindlich gemacht wird;
Wer hustet oder heiser
spricht;
Wer an Brechreiz oder
Sodbrennen
leidet (6951)
Der gebrauche die welt-
berühmten **Fay's**
**ächte Sodener Mi-
neral-Pastillen** und
er darf gewiss sein, daß diese
ihm sicher helfen.
Und wer ein Kind
hustet, das vom
Reuch nsten befallen ist,
der gebe demselben als
bestes Mittel heiße
Milch, in welcher 4 bis 5
Stück von **Fay's** ächten
**Sodener Mineral-Pa-
stillen** aufgelöst sind.

**Königsberger Bier (Brauerei
Donath)** 30 Hl. für 3,00 Mt., Enal.
Porter, die 30 Pf., empfiehlt
Franz Hoepfner, Bierverlag,
Mauerstraße 14.

L. Rochefort Nachf.
Kreuzburg Schlesien.
Wein- u. Cognac-Import
Specialität: **Ungarweine**
Ungarwein-Korn.

Nach vielen Versuchen ist es mir
gelingen, einen (6730)

Walzenvollgatter
zu bauen zum Schneiden von Kantholz,
Latten und allen Sorten Brettern und
Bohlen. Aufstellung ohne große Vor-
arbeit unter jedem passenden Schuppen,
zum Betrieb für jede Locomobile ein-
gerichtet, zur Bedienung kann jeder
einfache Hofsandwerker durch meinen
Monteur in wenigen Tagen angeleitet
werden. Preis 1600 Mt. Drei Gatter
sind bei mir im Betriebe. Patent
wird angemeldet.

F. Fischer
Mühlen- und Dampfermeister
Argentan.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sind
1 gut erhaltene Schenke, 28 Meter
lang, 9 1/2 Meter breit, 1 Stall aus
eigenem Holz und Steinfachwerk,
21 Meter lang, 6 Meter breit, 1 Wohn-
haus, ebenso gebaut, 16 Meter lang,
9 1/2 Meter breit, sowie versch. Wirth-
schaftsgeräthe, Senz, Strohhilf, z. d. f.
Wwe. Fra se, Gr. Dreidorf, Kr. Wirtsh.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
BERLIN, Neue Promenade 5,
empfehle ihre Pianinos in neuem Zustand.
Eisenconstruction, höchste Tonfülle und
fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Ver-
sandt frei, mehrwöchentliche Probe geg.
Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
an. Preisverzeichnis franco. (4876)

Das Gicht
Buch
Nierengries, Rheumatismus
Wesen u. Heilung von Special-
arzt **Dr. Lindhorst** versendet franco
Chem. Fabrik **Falkenberg-Grünau.**

Geldverkehr.

10—15 000 Mark
ersttellig, auf ein Fabrikgrundst. gef.
Geg. Feuersgef. versch. üb. 41,000 Mt.
Gfl. Anerb. unt. A. H. pfl. Sobbowitz.
20000 Mark 30000 Mark
und **6000 Mark**
auf Rittershausen eingetragene, 5 pro-
zentige Hypotheken sind sofort eventl.
mit Verlust zu veräußern. Auskunft
ertheilt Obuch, Rechtsanwält.

3000 Mark
u. mehr Nebenverdienst ist zu erzielen
d. b. Verkauf e. gefchl. erl. Artikels.
Off. u. R. 611 a. Heine, Eisler, Hamburg.
Ein gut situirter Beamter sucht
gegen Unterpfand seiner Lebensver-
sicherungs-Police für bald
4—5000 Mark.
Welsch. werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
7869 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Vermietungen u.
Pensionsanzeigen.

Möbl. Zimmer zu vermieten
Unterthornerstr. 27, 3 Tr., links.
Eleg. ung. möbl. Zim. bill. Grabenst. 12, L.
Möbl. Zim. z. verm. Langestr. 13, II.
Möbl. Z. z. verm. Unterthornerstr. 2;
auch sind dort Möbel zu verkaufen.
2 gut möbl. Zimm. von sogleich
zu verm. Mauerstr. 14, 1 Tr. links.
In einer lebhaften Provinzialstadt
wird ein großer, geräumiger
Baden
mit 2 Schaufenstern und bequemer
Bühnen- — Caisson an bester Stelle
des Marktes — in dem seit 60 Jahren
ein Tuch- und Manufakturwaaren-
Geschäft betrieben wird, vom Oktober
1894, eventl. auch früher, miethsfrei.
Offerten unter Nr. 7318 an die Exped.
des Gesells in Gradenz erbeten.

Damen f. z. Niederf. u. unt. Discr.
Damen liebt. Aufn. bei Gebarmen
Bollert, Gr. Vergg. 22, Danzig.
welche ihre Nieder-
kunft erwarten, finden
Rath und freundliche
Aufnahme bei
Frau Ludewski, Königsberg 1. Pr.,
Oberhaberberg 26.

Damen
besserer Stände finden
zur Niederf. u. strenger
Discr. liebt. Aufn. bei
Hed. Baumann, Berlin,
Kochstr. 20. Bäd. i. Hause.

Briefkasten.

den Angehörigen danken — dem Vater



100



3000 Mark
jährlich können achtbare Personen jeden Standes und allerorts durch den Verkauf von **Staatspapieren**, gesetzlich erlaubten Staatsprämienloosen gegen monatl. Theilzahl verdienen; höchste Provisionen werden gezahlt. Jedes Risiko ausgeschlossen. Adressen erbeten an das Bankgeschäft **F. W. Moch, Berlin S.-W., Wilhelmstrasse 12.**

Pianos
kreuzsaitig, Eisenbau, liefert z. Fabrikpreis mit monatlich Mk. 20 ohne Preiserhöhung
Zur Probe franco.
Pianofabrik Georg Hoffmann, Berlin S.W. 19, Jerusalemstr. 14.

Berliner Rothe + Lotterie.
Ziehung am 4. bis 9. December im Ziehungsloose der Königl. Preuss. Lotterie-Direktion in Berlin.
Hauptgewinne 100 000, 50 000 Mk. Baar.
Original-Loose à 3 Mk. — Porto u. Liste 30 Pf.
J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.
Bei der am 25.—27. Oktober stattgefundenen Ziehung der Hamb. Rothen Kreuz-Lotterie fiel der I., IV. u. X. Hauptgewinn in meine Collecte.

Petroleum-Motore
(Patent Grob & Co.)
(brauchen pro Pferdekraft u. Stunde nur 0,500 Liter gewöhnliches Petroleum)
General-Vertretung für Westpreußen:
Fischer & Nickel, Danzig,
General-Vertretung für Ostpreußen:
Karl Rönch & Co., Allenstein.
Empfehlungen: (6636)
Motor von
W. N. Neubäcker, Kupferwaren-Fabrik, Danzig 4 H. P.
Eduard Franko, Maschinenbauer, Brauns 2
B. Katschinski, Tischlermeister, Elbing 2
F. Gotke, Tischlermeister, Lauenburg i. Pom. 4
Ed. Kamin, Buchdruckerei, do. 1
Max Wilda, Getreidegeschäft, Neuteich 4
Stenzel, Stellmachermeister, Müggentwabe 4
Wegener, Wolfereibesitzer, do. 2
Danziger Schiffswerft Johansen & Co. diverse Bootsmotore.

ORIENTALISCHE WOLLGARDINEN
Nene preiswerthe Designs.
Proben gegen baldige Rücksendung frei zu Diensten.
Proben-Sort. W. G. 1. enthält die Muster von Schneidzeug und abgepassten Shawls, letztere von 18, bis 20, das Paar (= 2 Shawls).
Proben-Sort. W. G. 2. enthält die Muster von abgepassten Shawls in schwerer Waare von 22, 24 bis 34, das Paar (= 2 Shawls).
Francke & Co., Gnadenfrei i. Schles.
Weberei und Versandhaus.

Suche p. sofortige Caffee Lieferanten für
Wild
Prima Referenzen. **Max Nickel, Berlin, Köpenickerstr. 141.**

Spiritus 70er
Jedes Quantum nicht contingentierten Spiritus nehme a. 1,50 und Berliner Notierung loco und später und erbitte Offerten.
E. Mencke, Danzig.

Beste inländische Rübluchen, englische Rübluchen Marke H, Erdnussluchen, Baumwollsaatluchen, Palmernluchen, Weizen- und Roggenkleie
offeriert ab Danzig u. franko Station
Emil Salomon Danzig.

Seit 20 Jahren
unübertroffen ist die
Univers. Glycerinseife
Spezialität von H. P. Beyschlag in Augsburg. Mildeste u. vorzüglichste Toiletteseife, v. St. nur 15, 20 u. 30 Pf.
Vorräthig b. Hrn. J. Holm, Graudenz.

Remontoir-Uhr No. 50
gutes 30 stündiges Werk mit edler Nickelst., gar. gut gehend. Umtausch gestattet.
Preis 7 Mark.
Gegen Nachnahme. Muster-Cataloge 10 Pf.
Louis Lehrsold, Pforzheim.
Unverküpfte Beste und billigste Bezugsquelle für Uhren und Goldwaaren.

Gute Gelegenheit.
Ein ausgelegter guter, ganz neuer, noch nicht getragener
Bären-Belz
der 800 gekostet, ist für 600 zu verkaufen. Gest. Offerten unt. Nr. 8103 an die Exped. d. Gefälligen erb.

Pilione, (cosmetisch.)
Schönheitsmittel wird angewendet bei Sommersprossen, Mitesser, gelb. Teint und unrein. Haut, a. Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50.
Piliemisch macht die Haut zart und blendend weiß, a. Fl. Mk. 1,00.
Bartpomade, a. Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, befördert das Wachstum des Bartes in nie geahnter Weise.
Chinesisches Haarfärbemittel, a. Fl. Mk. 3,00, halbe a. Fl. Mk. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel, a. Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht wünscht, im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Kraus in Köln.**
Die alleinige Niederlage befindet sich in Graudenz bei Hrn. **Fritz Kyser.** Markt Nr. 11.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (größere) per Pfund: Gänsefächelfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk. füllfertige gut entkürzte Gänsefächeldauen Pfd. 2,00, beste schaumige Gänsefächeldauen Pfd. 2,50, russische Gänsefächeldauen Pfd. 3,00, prima weiße Gänsefächeldauen Pfd. 4,00, (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Vortheil völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)
Gustav Lustig, Berlin S.
Primenstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet.
Viele Anerkennungs-schreiben.

Butterkisten
aus Pappelholz, 9 Pfund netto Inhalt. 100 Stück 16 Mk. gegen Nachnahme versendet das Dampfzuckerwerk
L. Lehmann, Weise.

Gummi-Waaren sämtl. Bedarfartikel f. Herren v. Damen vers. **Gust. Graf, Leipzig.** Ausführl. ill. Preisl. g. Couv. m. selbstgesch. Adresse u. 20 4 Mark.

Julius Hybbenet, Wagenfabrik, Danzig.
Größte Auswahl von
Lurus- u. Geschäfts-Wagen.
Lager von
Wagenbau-Artikeln, Laternen, Achsen etc.
Reparaturen billigt, Lackirungen.
Prämiirt.
1 gold. Medaille,
2 silb. Medaillen,
1 bronc. Staatsmedaille,
2 Ehren diplome.

A. H. Pretzell, Danzig
empfiehlt die weltberühmten
ff. Danziger Tafel-Liqueure
u. A.: Danziger Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, deutschen Benedictiner Helgoländer.
„Prinzess Louise-Liqueur“, Eier-Cognac.
Postkiste à 3 Flaschen incl. 5 bis 6 Mk. — Preislisten gratis.

Wer aus erst. Hand
Zuch-, Guckst.-, Heber-, zieher-, sowie Kammgarn- u. Foppentoffe gut u. billig kaufen will, versäume nicht, unsere Musterkollektion zu verlangen, die wir bereitwilligst an Private franco versenden u. damit Gelegenheit geben, Preise und Qualitäten mit denen der Konkurrenz zu vergleichen.
Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L., Zuchfabrikanten.

Behrendtina ist ein neues Musikwerk mit wechselbaren Noten.
Behrendtina erzeugt die Musik schön und exakt.
Behrendtina soll in keinem Hause fehlen.
Behrendtina ist für Tanz und Unterhaltungsmusik.
Behrendtina kostet mit 6 Notenscheiben franco Deutschland und Oesterreich-Ungarn **Mk. 16,50**, extra Notenscheiben **35 Pf.**
Nachnahme nur anfraktirt.
Bei Nichtconvenienz Umtausch oder Rückzahlung des Betrages.
Angeboten Polyphon, Symphonion, Pianophon, Musikautomaten in allen Größen, Herophons, Manopans, Accordeons, Accordzithern u. Illust. Preisliste gratis und franco.
H. Behrendt, Friedrichstr. 160.
Musik-Instrumenten-Fabrik u. Export.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reizen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust-, u. Genickschm., Hebermüd., Schwäche, Abspann., Ermüdung, Fegenschlag, Zu haben i. d. Apotheken a. Flac. 1 Mk.
Mixture ex: Spirit. rect. Spirit. aether. Bals. peruv. Ol. laryophylli Cardam. Jrid. Bergam. Lavand. Rutae Lauri. lissam. Macid. dest.

Deutscher Schaumwein!
Prima Qualität.
Gebüder Hecht, Monopole
Geisenheim a. Rh.

EMIL SPIEGEL
vormals J. LESCHINSKY
Königsberg i. Pr.
Versand in Kisten à 12/1 Flaschen und Kisten à 50/1 Fl.
Probepostcoll. enth. 2/1 Fl. Mk. 8 franco gegen Nachnahme.
Bauplätze sind in der Schlachthofstr. zu verkaufen. Näheres Seitenthor 1 Treppe im Hause des Heppnermeisters Herrn Ragner.

Die Pommerische Wurstfabrik von **Otto Lenz, Lauenburg i. Pom.** versendet
Cervelatwurst
von feinstem Geschmack, a. Pfd. Mk. 1,20 gegen Nachnahme. (8073)

Mühle Marusch bei Graudenz nimmt Roggen zum Schrot an, liefert evtl. auch Roggen-Schrot zu Tagespreisen.

Viehverkäufe.
Etwa 15 Sterkenkälber reinblütige holländer und 15 Simmenthaler Ochskälber tauf bis zum Januar a. f. Dom. Alt-Janißau bei Belpin Westpreußen.

Stichelhaarige Zuchstute tadellos geritten, für schwerstes Gewicht, preiswerth veräußert. Näheres b. Dr. Kremer, Dt. Eylau.

Zuchtvieh-Verkauf.
Holländer Bullen (schwer) dto. Kuhkälber im Alter von 6 bis 9 Monaten, von schöner Form und Zeichnung, reinblütig gezüchtet, stehen zum Verkauf in (7694) Wiesenhal bei Culm.

Zwei holländer tragende Kühe stehen zum Verkauf in (7693) Wiesenhal bei Culm.

145 fette Stiere
Durchschnittsgewicht 12 Ctr., fast 1/2, schon reif, veräußert Mk. Schmitzwalbe bei Osterode. (8029)

8 junge Hammwollböde zur Zucht, und 3 fette Säue (7769)
verkauft Dom. Froegenau Dür

3 fette Schweine (8151)
hat zum Verkauf D. Feiste, Billigsh.

Verkaufe eine zur Wald-, Feld- u. Wasserjagd ferne stichelhaarige **Hänerhündin** 3. Feld (vom berühmten Hundung 2887 aus der Siglinde 3493) sicherer Verlorenapporteur bei Treibjagd. Näh. brieflich.
Jordhaus Fronau bei Briesen Wpr. Wagner, Gräfl. Revierförster.

Frische schwed. Serringe in Kisten, ca. 12 Scht. Inh., die Sorte geräuch., sog. Riesenbücklinge, in 1/1, 1/2 Kisten, empfehle zu bill. Tagespr., Salzheringe 1893, Norw. Flum-Jetttheringe KKK, a. To. 24 Mk., KK 22 Mk., K 21 Mk., Schott. TB-Serringe a. 18 und 20 Mk., Schott. Thlen 22 Mk. u. 24 Mk., Mattis 20 Mk. u. 22 Mk., Hochsee-Thlen a. To. 12 u. 13 Mk., vierl. Schott. 11 u. 12 Mk. in 1/1, 1/2, 1/4 To., g. R. o. Vorh. d. Betr.
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Nächste Ziehung: Berlin. Rothe + Lotterie.
16870 Geldgewinne. Hauptgew. 100000 und 50000 Mk. baar. 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291383296, 1/10889035741470030830827987437816582766592, 1/21778071482940061661655974875633165533184, 1/43556142965880123323311949751266331066368, 1/87112285931760246646623899502532662132736, 1/174224571863520493293247799005065324265472, 1/348449143727040986586495598010130648530944, 1/696898287454081973172991196020261297061888, 1/1393796574908163946345982392040522594123776, 1/2787593149816327892691964784081045188247552, 1/5575186299632655785383929568162090376495104, 1/11150372599265311570767859136324180752990208, 1/22300745198530623141535718272648361505980416, 1/44601490397061246283071436545296723011960832, 1/89202980794122492566142873090593446023921664, 1/178405961588244985132285746181186892047843328, 1/356811923176489970264571492362373784095686656, 1/713623846352979940529142984724747568191373312, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696, 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392, 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784, 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568, 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136, 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272, 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544, 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088, 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176, 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352, 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704, 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408, 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816, 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632, 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264, 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528, 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056, 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112, 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224, 1/3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448, 1/6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896, 1/12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792, 1/25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584, 1/50216813883093446110686315385661331328818843555712276103168, 1/100433627766186892221372630771322662657637687111424552206336, 1/200867255532373784442745261542645325315275374222849104412672, 1/401734511064747568885490523085290650630550748445698208825344, 1/803469022129495137770981046170581301261101496891396417650688, 1/1606938044258990275541962092341162602522202993782792835301376, 1/3213876088517980551083924184682325205044405987565585670602752, 1/6427752177035961102167848369364650410088811975131171341205504, 1/12855504354071922204335696738729300820177623950262342682411008, 1/25711008708143844408671393477458601640355247900524685364822016, 1/51422017416287688817342786954917203280710495801049370729644032, 1/102844034832575377634685573909834406561420991602098741459288064, 1/205688069665150755269371147819668813122841983204197482918576128, 1/411376139330301510538742295639337626245683966408394965837152256, 1/822752278660603021077484591278675252491367932816789931674304512, 1/1645504557321206042154969182557350504982735865633579863348609024, 1/3291009114642412084309938365114701009965471731267159726697218048, 1/658201822928482416